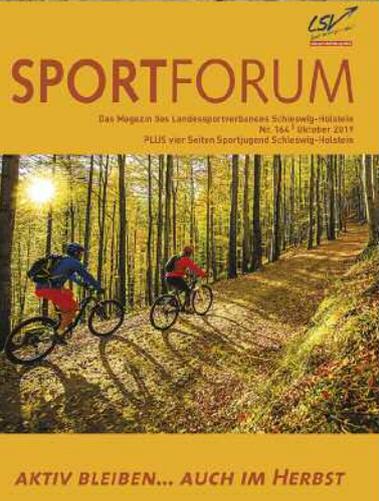
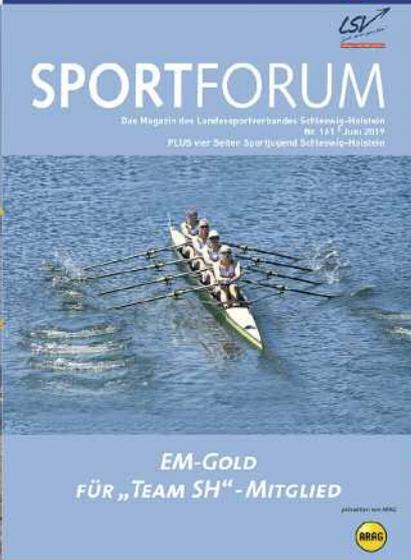
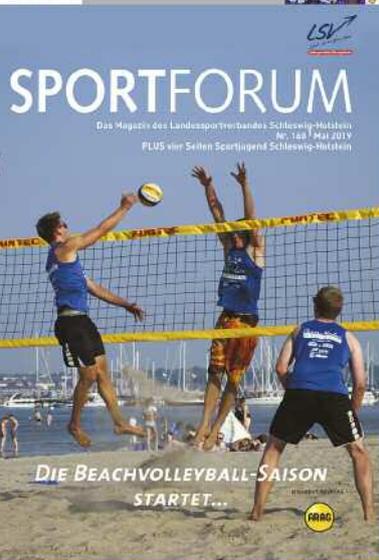


SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 166 | Dezember 2019/Januar 2020
PLUS acht Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



2019 – ein interessantes und ereignisreiches Jahr für den Sport in Schleswig-Holstein

ARAG

präsentiert von ARAG





Weil Sport neue Energie bringt

Wer Sport treibt, ist ausgeglichener und dadurch erfolgreicher im Alltag. Dies fängt schon bei den Jüngsten an, die durch regelmäßige Bewegung konzentrierter in der Schule sind. Schleswig-Holstein Netz fördert die Aktion „Kein Kind ohne Sport!“, damit alle jungen Menschen die Möglichkeit erhalten, Sport zu treiben. Sport bedeutet Spaß, Sport bedeutet Integration, Sport bedeutet neue Energie.





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein interessantes und ereignisreiches Sportjahr 2019 liegt hinter uns.

Im Namen des LSV-Vorstandes danke ich all unseren Vereinen und Verbänden, Partnern und Förderern für ihr großes Engagement im Dienste des Sports in Schleswig-Holstein.

Gemeinsam sind wir in 2019 wieder ein gutes Stück vorangekommen, um den Sport noch stärker in der Mitte der Gesellschaft zu verankern und dessen weitreichende Bedeutung für das Gemeinwohl zu untermauern.

Das Jahr 2020 wird allen Sportinteressierten wiederum einige international herausragende Sportevents bringen, allen voran die Olympischen Spiele und die Paralympics in Tokio. Aber auch die Handball-EM in Österreich, Schweden und Norwegen und die Fußball EM in zwölf verschiedenen Ländern werden dem Sport wieder eine große mediale Aufmerksamkeit verschaffen.

In unserem Bundesland erwarten wir mit Spannung die für 2020 angekündigte Vorstellung der eigenen Sportentwicklungsplanung. Schleswig-Holstein will sich damit auf den Weg zu einem „Sportland“ machen. Lassen Sie uns dieses Ziel nach Kräften begleiten und unterstützen!

Damit wird hoffentlich uns allen ein gehöriger Motivationsschub vermittelt, um das kommende Jahr auch zu einem ganz persönlichen Sportjahr mit viel eigener Bewegung werden zu lassen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Hans-Jacob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

Rückblick auf das LSV-Herbstgespräch 2019 mit den Verbänden	4
„Unsere Hoffnungsträger für Tokyo 2020“:	
Teil 5: Frieda Hämmerling	6
Teil 6: Lars Hartig	7
Teil 7: Jacob Heidtmann	8
Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“	9
Familien in Bewegung beim VfL Geesthacht	10
Bildungsangebote im Sport – Übersicht 2020	11
Sport-Audit SH: LSV startet neue Projektrunde	11
KSV-Inklusionskoordinatoren trafen sich zum Austausch	12
Neue Vereine im LSV	12
Förderprogramm bringt Inklusion im Sport weiter voran	13
Kurzfilm erklärt LSV-Projekt „Alter in Bewegung“	13
Landesregierung, Innenministerium und LSV zeichneten Traditionsvereine aus	4
Rückblick auf die Tagung „Zukunft bewegt sich – Wir bewegen uns mit“	15
Innovationsfonds 2019-2020: LSV fördert innovative Verbandsprojekte!	16
LSV-Seniorensportreferentin Brigitte Roos verabschiedet sich in den Ruhestand	19
„Großer Stern des Sports“ in Silber 2019 an den TSV Schwarzenbek verliehen	20
Michael Schröder ist „Sportheld“ des Monats Dezember	21
Tischtennis Verband SH setzt Austausch mit Israel fort	22
SHFV: 22. LOTTO Masters am 11. Januar 2020 in Kiel	23
Sportjugend Schleswig-Holstein	25-32
Köpfe Klubs Ideen: Der TV Grundhof macht sich für Toleranz, Vielfalt und Gleichberechtigung stark	34,35
Rückblick auf den Inklusionsdialog beim KSV Nordfriesland	36
Sportforum der Sportallianz Pinneberg: Quo vadis, Sportstadt Pinneberg?	37
SHTV-Nachwuchsturner überzeugen auf Bundesebene	39
Schleswig-Holsteinischer Bürgerpreis 2019 verliehen	41,42
Fachtagung „Sport im Jugendstrafvollzug“ in Malente	42
100. Übergabe – Jubiläum beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch	43
„AOK-Laufwunder“: Auszeichnung der lauffreudigsten Schulen in Schleswig Holstein	45
Freiburger Kreis vertritt 1 Mio. Vereinsmitglieder in Deutschland	46
DOSB-Kongress: „Augenhöhe oder Brustumfang“	47
Unterstützung des Leistungssports wird ausgebaut	47
Umfassende Studie der WHO erschienen	48
Veranstaltungen 2020 der ARAG-Sportversicherung	49
Steuerlicher Hinweis zur REWE-Aktion „Scheine für Vereine“	49
Neues aus der Steuer-Hotline: „Umsatzsteuer“	50
Informationen zum Thema Datenschutz, Teil 2	51
Impressum	52
Steuerhotline	52

Rückblick auf das LSV-Herbstgespräch 2019 mit den Verbänden

Am 28. November 2019 hatte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) die Präsidentinnen, Präsidenten und Vorsitzenden der Kreissport- und Landesfachverbände zum traditionellen Herbstgespräch in das Haus des Sports nach Kiel eingeladen. Zwölf Kreissportverbände und 31 Landesfachverbände waren der Einladung gefolgt. Im Mittelpunkt standen die Vorstellung und Beratung der Haushaltsplanungen für das Folgejahr und ein Überblick über die aktuellen sport- und verbandspolitischen Entwicklungen.

Den Bericht des Vorstandes über die Vorstandsarbeit seit dem Landessportverbandstag im Juni 2019 lieferte LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen. Er zog ein Fazit über die vergangenen fünf Monate und ging dabei auf verschiedene Themenfelder näher ein. Dazu zählten die aktuellen Entwicklungen im Thema der Sportstätteninfrastruktur, ein kurzer Rückblick auf die TOP-Veranstaltungen „Tag des Sports“ im September und „LSV-Empfang im Rahmen der zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit“ im Oktober, die beide stark politisch begleitet wurden.

Darüber hinaus machte Tiessen einige Anmerkungen zu den gesellschaftlichen TOP-Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung und lieferte einen kurzen Exkurs zur Ausschuss-Arbeit im LSV. Zudem ging der LSV-Präsident auf zwei wichtige Themen mit

starker Ausstrahlung in das Jahr 2020 ein – die Leistungssportreform auf Bundesebene und die mögliche Fortschreibung des Sportpolitischen Orientierungsrahmens des Landessportverbandes.

LSV-Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen präsentierte den Anwesenden gewohnt prägnant, kompakt und informativ die Haushaltsvoranschläge für das Jahr 2020 des Landessportverbandes, des Sport- und Bildungszentrums Malente und des LSV-Bildungswerks. Diese wurde von den Präsidentinnen, Präsidenten und Vorsitzenden der Kreissport- und Landesfachverbände zur Kenntnis genommen. Die endgültige Beschlussfassung der Haushaltsvoranschläge erfolgt dann bei der Beiratstagung im Juni 2020.

Weiterhin informierte der Landessportverband über zwei aktuelle Themen, die den LSV im Kontext der Zusammenarbeit mit der Landesregierung intensiv beschäftigen. LSV-Vorstandsmitglied Dr. Olaf Bastian gab einen aktuellen Sachstandsbericht zur Sportentwicklungsplanung des Landes. Ihm folgte Carsten Bauer, der Geschäftsführer der Sportjugend Schleswig-Holstein, der über den aktuellen Sachstand zum Thema „e-Sports“ informierte. Den beiden Infoblöcken folgte ein kurzer Meinungsaustausch zum Thema „Duale Berufsausbildung“, um den der Landes-Eissport-Verband gebeten hatte. *Stefan Arlt*



RESPEKT erweisen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

„Team Schleswig-Holstein“: Unsere Hoffnungsträger/-innen für Olympia 2020 in Tokyo

Im „Team Schleswig-Holstein“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) werden zurzeit 30 Leistungssportler/-innen aus dem Land individuell gefördert. Elf von ihnen gehören der höheren Förderkategorie (Kategorie I) an und haben ein gemeinsames Ziel: die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020. Diese finden vom 24. Juli bis zum 9. August 2020 in Tokyo statt.

Doch wer sind die schleswig-holsteinischen Hoffnungsträger/-innen für Olympia und in welchen Sportarten sind sie aktiv? Im SPORTforum stellen wir Ihnen die verschiedenen Athleten/-innen der jeweiligen Sportarten vor und lassen sie dabei selbst zu Wort kommen. In dieser Ausgabe stehen mit Ruderin Frieda Hämmerling und Ruderer Lars Hartig sowie dem Schwimmer Jacob Heidtmann Wassersportler im Fokus.

Teil 5: Frieda Hämmerling

Frieda Hämmerling ist bereits seit 2015 Mitglied des „Team Schleswig-Holstein“ und besonders in den letzten Jahren eine der Erfolgsgarantinnen des Teams. 2018 wurde Sie deshalb als Schleswig-Holsteins „Sportlerin des Jahres 2018“ ausgezeichnet.



Name	Frieda Hämmerling
Jahrgang	1997
Beruf	Studentin
Sportart	Rudern
Disziplin	Frauen-Doppelvierer (W4x)
Verein	Rudergesellschaft Germania Kiel
Hobbys	Surfen

Interview mit Frieda Hämmerling

Frieda, wie sieht Dein Fahrplan nach Tokyo 2020 aus?

Ich trainiere mit der Nationalmannschaft in Berlin und werde bis Tokyo vermutlich sieben Trainingslager von jeweils ca. zwei Wochen Dauer bestreiten. Dann stehen die deutschen Qualifikationen an. Wenn ich diese erfolgreich absolviere, starten wir im Frühjahr 2020 bei den World Cups und der EM, bevor es dann nach Tokio geht.

Wann und wie wird entschieden, ob der Traum von Olympia für Dich in Erfüllung geht?

Nach meiner Leistung im Einer, auf dem Ergo und meiner Passfähigkeit im Mannschaftsboot wird im Winter/Frühjahr entschieden, ob ich dabei bin.

Welche Chancen rechnest Du dir für/bei Olympia aus?

Ich gehe davon aus, dass eine Medaille möglich ist.

Was ist für Dich das Besondere an Deinem Sport?

Obwohl viel Kraft benötigt wird, um das Boot auf Geschwindigkeit zu bringen, spielen Leichtigkeit und Lockerheit eine große Rolle, um schnell rudern zu können. Der Sport ist konzentriert und gleichzeitig unkontrolliert. Und leicht aber trotzdem kraftvoll.

Was zeichnet Dich/Euch gegenüber der Konkurrenz aus?

Unser Team ist flexibel und passfähiger als andere Nationen.

Tokyo 2020 ist für mich...

...ein Lebensziel und der Lohn für all die Quälerei beim Training.

Größte Erfolge

- 2019 Deutsche Meisterin (W1x)
Europameisterin (W4x)
1. Platz Weltcup in Rotterdam (W4x)
4. Platz WM (W4x)
- 2018 Vize-Weltmeisterin (W4x)
2 x 1. Platz Weltcup (W4x)
- 2017 4. Platz WM (W4x)
Europameisterin (W4x)



Teil 6: Lars Hartig

Ein weiterer Topathlet im Rudersport ist **Lars Hartig**. Bereits 2014 als Schleswig-Holsteins 2014 „Sportler des Jahres“ ausgezeichnet, ist auch er bereits ein langjähriges Mitglied des „Team Schleswig-Holstein“. Nach dem erfolgreichen Jahr 2014 mit dem gewonnenen Vizemeister-titel bei der Europameisterschaft im Leichtgewicht-Einer und der Vizemeisterschaft im Leichtgewicht-Zweier bei der Weltmeisterschaft, wechselte Hartig in die Schwergewichts-Klasse. Nach knapp zwei Jahren Pause meldete sich der Friedrichstädter 2018 stark zurück und verfolgt nach der erstmaligen Teilnahme in 2012 in London, nun das Ziel der erneuten Olympia-Teilnahme.

Größte Erfolge

2019	4. Platz Europameisterschaft (M4x) 4. Platz Weltcup in Poznan (M4x)
2018	5. Platz Weltmeisterschaft (M2x) 2 x 2. Platz Weltcup
2016	Ruder Europameisterschaft (Ersatz)



Name	Lars Hartig
Jahrgang	1990
Beruf	Sportsoldat
Sportart	Rudern
Disziplin	Doppelzweier/Doppelvierer
Verein	Friedrichstädter Rudergesellschaft
Hobbys	Sport, Design, Kunst, Fotografie

Interview mit Lars Hartig

Lars, wie sieht Dein Fahrplan nach Tokyo 2020 aus?

In den nächsten Monaten werden diverse interne Selektionen stattfinden, die zum einen im Einer entschieden werden und zum anderen auf dem Ruderergometer. Sobald die ersten Tests auf dem Ruderergometer absolviert sind, wird Anfang Dezember, bei angenehmen Temperaturen und guten Trainingsbedingungen, in Südportugal ein interner Einer-Wettkampf stattfinden. Anschließend gilt es die passende Besetzung für den Vierer und den Zweier zu finden. Bevor der erste ernstzunehmende internationale Wettkampf im April stattfinden wird und die neu formierten Teams auf die Probe gestellt werden, wird die weitere Vorbereitung für die Olympischen Spiele in Ratzeburg und Hamburg sowie in einem zweiten Trainingslager in Portugal Ende Januar weitergehen.

Wann und wie wird entschieden, ob der Traum von Olympia für Dich in Erfüllung geht?

Die ersten Entscheidungen über die Besetzungen der Boote werden vermutlich schon im Februar getroffen. Eine endgültige Entscheidung kann sich allerdings bis Mai 2020 hinauszögern - je nachdem wie erfolgreich die jeweiligen Boote auf den World Cups sein werden.

Welche Chancen rechnest Du dir für/bei Olympia aus?

Ich rechne mir gute Chancen aus, in Tokyo im Vierer oder Zweier zu sitzen. Dennoch sind die Plätze hart umkämpft. Sollte ich die Chance bekommen, in Tokyo mit um die Medaillen zu kämpfen, ist es schwer, zum jetzigen Zeitpunkt die Medaillenchancen zu definieren. Jede Platzierung ist denkbar, denn die Weltspitze hat eine enorm hohe Qualität sowie Quantität aufzuweisen.

Was ist für Dich das Besondere an Deinem Sport?

Das Besondere am Rudersport ist die Nähe zum Wasser und zur Natur sowie die schöne Atmosphäre, die man besonders in den frühen Morgenstunden oder in den Abendstunden auf dem Wasser erleben kann.

Was zeichnet Dich/ Euch gegenüber der Konkurrenz aus?

Seit 2009 bin ich fast durchgängig in der A-Nationalmannschaft gewesen. Die Erfahrungen, die ich in dieser Zeit sammeln durfte, geben mir neben meinem starken Siegeswillen die nötige Ruhe und Gelassenheit für die kommenden sportlichen Herausforderungen.

Tokyo 2020 ist für mich...

... die Möglichkeit, ein zweites Mal an den Olympischen Spielen teilzunehmen.



Teil 7: Jacob Heidtmann

Auch der Schwimmer **Jacob Heidtmann** ist bereits langjähriges Mitglied des „Team Schleswig-Holstein“ und Schleswig-Holsteins Sportler des Jahres 2018. Er gibt nicht nur im Wasser alles, sondern setzt sich auch außerhalb des Beckens als Athletensprecher des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) für die Interessen der Sportlerinnen und Sportler ein.



Name	Jacob Heidtmann
Jahrgang	1994
Beruf	Student
Sportart	Schwimmen
Disziplin	Lagen, Freistil
Verein	Swim-Team Elmshorn
Hobbys	Surfen

Interview mit Jacob Heidtmann

Jacob, wie sieht Dein Fahrplan nach Tokyo 2020 aus?

Bis zu den Olympischen Spielen trainiere ich mit dem „Team Elite“ unter Trainer David Marsh in San Diego (USA). Währenddessen findet ungefähr im März und ebenfalls in den USA der Qualifikationswettbewerb statt.

Wann und wie wird entschieden, ob der Traum von Olympia für Dich in Erfüllung geht?

Im Zeitraum von Januar bis April muss ich die vom Verband geforderte Norm unterbieten.

Welche Chancen rechnest Du dir für/bei Olympia aus?

Ich will unbedingt ins Olympische Finale!

Was ist für Dich das Besondere an Deinem Sport?

Das Abtauchen in ein anderes Medium, in dem ich komplett auf mich allein gestellt bin, ist einfach ein unbeschreiblich gutes Gefühl!

Was zeichnet Dich/ Euch gegenüber der Konkurrenz aus?

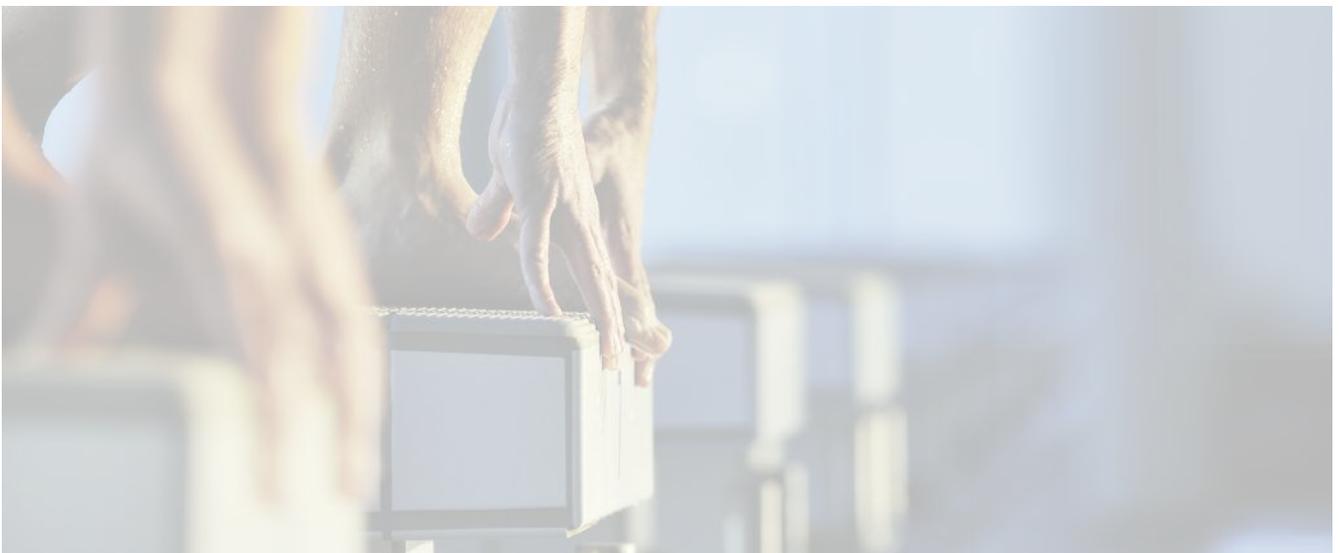
Ich weiß genau, wohin ich will und bin bereit, täglich alles dafür zu geben.

Tokyo 2020 ist für mich...

... die Möglichkeit, meinen großen Traum zu erfüllen und ins Olympische Finale einzuziehen.

Größte Erfolge

2019	8. Platz Weltmeisterschaft (Staffel 4 x 200m Freistil) Deutscher Vizemeister (200m Freistil)
2018	Europameister Mixed-Staffel (4 x 200m Freistil)
2017	Deutscher Meister über 400m Lagen
2016	Teilnehmer Olympische Spiele in Rio



Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Larina Hillemann, Steuerfrau im Frauen-Achter, ist eine der Athletinnen im elfköpfigen Frauen-Riemen-Team des Deutschen Ruderverbandes für die Olympia-Saison. Doch nicht nur als Athletin bereichert sie das Team – seit kurzem ist Hillemann zudem als Trainer-Assistentin für den australischen Coach Tom Morris tätig.

Die Nachwuchs-Ruderinnen **Judith Guhse** und **Svea Pichner** konnten ihre gute Form beim Langstreckentest über sechs Kilometer auf dem Elbe-Lübeck-Kanal bestätigen. Bei der Kaderprüfung und ersten Standortbestimmung vor dem Wintertraining siegte Judith Guhse in der Altersklasse U19. Svea Pichner hingegen triumphierte mit Teampartnerin Alissa Buhrmann im U17 Doppelzweier. Beide Ruderinnen gehörten zu den Preisträgern bei der Jugendmeisterschaft der Sportjugend Schleswig-Holstein. Ebenfalls dort ausgezeichnet wurde Ruderkollegin **Marieluise Witting**.

Weitspringer **Nick Schmahl** und Speerwerfer **Niklas Sagawe** sind weiterhin Teil des Elite-Kaders des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV). Während Nick Schmahl in der Altersklasse U20 an den Start gehen wird, steigt Niklas Sagawe in der neuen Saison in den U23 Nachwuchskader auf und wechselt somit vom Jugend- in den Männerbereich.

Gemeinsam mit ihrem Team vom Kieler Tischtennis Klub Grün-Weiß von 1925 hat sich **Karina Pankunin** nach einem erfolgreichen Doppelheimspieltag an die Spitze der Regionalliga gesetzt. Was das Ziel betrifft, am Ende der Saison wieder in die Dritte Liga aufzusteigen, liegt das Team somit voll auf Kurs. Sowohl den TuS Germania Schnelsen als auch den TTC Eastside Berlin konnten die Kieler Damen deutlich mit 8:0 bzw. 8:1 schlagen.

Für die Segler aus dem „Team Schleswig-Holstein“ wurde es bei der WM in Auckland (Neuseeland) ernst. Das Ziel von **Paul Kohlhoff** und **Alica Stuhlemmer** war es, sich im Nacra17 zunächst den Nationen-Startplatz für Olympia zu sichern. Obwohl es dem Duo nicht gelang,

eine konstant gute Leistung abzurufen, konnte dieses Ziel mit einem 12. Rang erreicht werden. Für die 49er-Segler **Max Boehme** und **Justus Schmidt** läutete die WM bereits die dreiteilige nationale Ausscheidung ein. Auch sie beendeten die WM nach durchwachsenen Ergebnissen auf Rang 12, während das konkurrierende Duo Heil/Plöbel den Vize-Weltmeistertitel einfuhr. Um sich dennoch die Chance auf die Olympia-Teilnahme zu wahren, gilt es für Schmidt/Boehme, in den beiden ausstehenden Wettkämpfen alles in die Waagschale zu werfen. Außerdem vertreten im Feld der 49er-Segler waren die Duos **Max Stingele** und **Linov Scheel** sowie **Nils Carstensen** und **Jan Frigge** aus der Kategorie II des „Team SH“. Sie belegten die Ränge 49 und 50.

Anja Carstens



„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 

Erfolgreiche LSV-Aktion „Familien in Bewegung“

Beim VfL Geesthacht raufen (sich) Familien gemeinsam beim Karate (zusammen)

Johanna Katschke, Projektleiterin „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, hat am 26. November gemeinsam mit Torsten Flocken, Regionalleiter Kundenservice der AOK NORDWEST, im Rahmen eines Besuches einer Trainingsstunde beim VfL Geesthacht die landesweite Aktion „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein vorgestellt.

Beim VfL Geesthacht werden Eltern mit ihren Kindern erfolgreich unter dem Motto „Familien raufen sich zusammen“ für die Sportart Karate begeistert. Der Verein hat die LSV-Aktion erfolgreich durchgeführt und „Karate für Familien“ aufgrund des hohen Zuspruchs der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in seine Angebotspalette aufgenommen. Alle Anwesenden – unter ihnen auch Dieter Podlech vom Kreissportverband Herzogtum Lauenburg und Rolf Lahme vom Karate Verband Schleswig-Holstein – erhielten in der Sporthalle einen persönlichen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Aktion.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit seinen Landefachverbänden Aikido, Judo, Ju-Jutsu, Karate, Leichtathletik, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu, Badminton, Floorball, Tanzen, Tennis, Einrad, Handball, Hockey, Volleyball und Rudern durchführt. Partner dieses Projektes ist die AOK NORDWEST.

Kindern und ihren Eltern soll in verschiedenen Sportarten die Möglichkeit gegeben werden, niedrigschwellig und ohne Leistungsdruck den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollen angeregt werden, ihre gemeinsame Freizeit in noch größerem Maße für das sportliche Erleben zu nutzen. Diese Angebote verbessern die konditionellen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit, zudem werden die koordinativen Fähigkeiten optimiert. Vor allem aber fördert die Aktion die psychische Stärke der Kinder und den Zusammenhalt in der Familie.



Ein teilnehmender Familienvater und seine beiden Söhne freuen sich über das Kursangebot des VfL Geesthacht.



vl: Torsten Flocken (AOK NORDWEST), Johanna Katschke (LSV), Dieter Podlech (KSV Herzogtum Lauenburg), Philip Westphal (VfL Geesthacht) und Rolf Lahme (Vizepräsident des Karate Verbandes Schleswig-Holstein) besuchten das VfL-Kursangebot von Trainer Marcel Redder.

Johanna Katschke erläutert: „Eltern kommt eine zentrale Rolle zu, wenn es darum geht, Familiengesundheit zu fördern. Sie sind Vorbilder für ihre Kinder. Ob bei Ernährung, Bewegung oder Medienkonsum – Eltern geben den Ton an und schaffen damit gesundheitsrelevante Lebensbedingungen für ihre Kinder. Wenn Eltern sich viel bewegen, ihre Freizeit aktiv gestalten und mit ihren Kindern viel unternehmen, wirkt sich das positiv auf die Entwicklung und die Gesundheit der Kinder aus. Sie haben weniger Beschwerden und sind einfach besser drauf.“

Torsten Flocken begründet das Engagement der AOK NORDWEST als Präventionspartner des LSV: „In Kooperation mit unserem Partner ist es unser Ziel, nachhaltige Angebote und Anreize für gemeinsame Bewegungszeiten in der Familie zu schaffen und zu unterstützen. Die AOK-Familienstudie hat gezeigt, dass Kinder seltener Übergewicht entwickeln, wenn sie regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern sportlich aktiv sind. Außerdem können sie besser mit Stresssituationen umgehen als Kinder, die sich nicht regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern bewegen. Die Integration des Familiensportangebotes in die Vereinsangebote, wie hier beim VfL Geesthacht, ist ein gutes und gelebtes Beispiel, wie eine Anschubfinanzierung wirken kann.“

Das Angebot „Familien in Bewegung“ wird in Kursform mit zehn Einheiten von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Die Teilnahme an diesen Kursen ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich. Teilnehmen können nicht nur „traditionelle Familienverbände“ oder Patchwork-Familien, sondern auch Mutter, Vater, Kind, Großeltern mit Enkelkindern, Lebensgemeinschaften oder auch Freunde und Partner aus einer Hausgemeinschaft. Seit Projektstart 2013 beteiligten sich bisher landesweit 133 Vereine mit insgesamt 267 Kursen an dieser Aktion.

Stefan Arlt

Bildungsangebote im Sport – Übersicht 2020

Die Übersicht 2020 der aktuellen Bildungsangebote im Sport liegt diesem SPORTforum in gedruckter Form bei. In tabellarischer Darstellung finden Sie schnell die Aus- und Fortbildungsangebote des Landessportverbandes, der Kreissportverbände und einiger Fach- und Anschlussverbände.

Die DOSB Lizenzausbildung bildet die Basis. Viele Kreissportverbände bieten Ihnen vor Ort komplette C-Lizenz-Ausbildungen mit unterschiedlichen Profilen an. Diese werden durch zentrale Angebote des Bildungswerkes im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente ergänzt. Erstmals werden wir im Jahr 2020 die zentralen Grundkurse der C-Lizenzausbildung im edubreak®SPORTCAMPUS online begleiten. Dies ist der Startschuss für die schrittweise Einführung von online-Lernformaten in der Aus- und Fortbildung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.



Im Bereich Vereinsmanagement wird die erfolgreiche Kooperation mit dem Hamburger Sportbund und dem Landessportbund Mecklenburg Vorpommern fortgeführt. Sie haben die Wahl zwischen VM C- und B-Lizenz in klassischer Form oder im Blended Learning Format mit online-Lernphasen.

Fortbildungen vor Ort aus den Bereichen Finanzen und Steuern, Recht und Versicherung, Kommunikation und Marketing sowie Management und persönliche Kompetenzentwicklung runden das Angebot ab. Ein breit gefächertes Themenkatalog für Fortbildungen der Sportpraxis ermöglicht Ihnen Ihr Repertoire zu ergänzen und zu erweitern.

Für weitere Details der Angebote schauen Sie bitte in unser Bildungsportal bildung.lsv-sh.de oder auf die entsprechenden Websites. Dort können Sie Ihre Auswahl auch gleich buchen.

Ulrike Göde

Plattform für einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb und mehr Klima-, Natur- und Umweltschutz

Sport-Audit Schleswig-Holstein: LSV startet neue Projektrunde

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) erneuert sein Engagement für den (rechts)sicheren Vereinsbetrieb, den Umwelt- und Naturschutz sowie verbesserte Organisationsabläufe in den Sportvereinen Schleswig-Holsteins und startet eine neue Projektrunde des Sport-Audits Schleswig-Holstein. Bewerbungen können noch bis zum 24. Januar 2020 beim LSV eingereicht werden!



Der LSV bringt durch diese neue Projektrunde die Absicherung der Anforderungen an einen (rechts)sicheren Vereinsbetrieb (Arbeits- und Gesundheitsschutz) weiter nach vorn. Zudem sollen auch der Klima-, Natur- und Umweltschutz im Sport vertieft und ausgebaut werden. Positiver Nebeneffekt: Wenn alles gut läuft, wird sogar noch der eine oder andere Euro aus der Vereinskasse oder in den Haushalten der Träger der Sportanlagen eingespart.

Der LSV gibt seinen Sportvereinen durch das Managementsystem „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ ein Instrumentarium an die Hand, mit dem sie ihre Umwelt-, Natur- und Klimaschutzbemühungen, aber auch weitere Handlungsfelder wie Rechtssicherheit, Qualitätsmanagement und weitere Vereinsabläufe strukturieren und ggf. intensivieren können. Innerhalb dieses Systems ist der Themenbereich Energieversorgung, Energieeinsparungen und Energieeffizienz in den vorangegangenen Projektstaffeln durch das enge Zusammenwirken mit Fachleuten

ausgebaut worden: Die aktuelle Projektrunde profitiert deshalb von einem neuem Energiecheck für die eigenen Sportanlagen.

Der LSV bietet allen interessierten Sportvereinen die Möglichkeit, sich für die nächste Projektrunde zu bewerben. Der komplette Sport-Audit Projektdurchlauf, der für alle teilnehmenden Vereine vollständig kostenfrei ist, kann in der anstehenden neuen Projektrunde für ca. 10-15 Vereine angeboten werden.

Die Bewerbungsfrist endet am 24. Januar 2020 und mit einer Info-Veranstaltung am 4. Februar 2020, zu der alle Bewerber und weitere Interessenten gesondert eingeladen werden. Unter Angabe der Mitgliederzahl, der Anzahl der Sparten/Abteilungen und der Angabe, ob der Verein über eigene Liegenschaften verfügt, richten Sie bitte Ihre Bewerbung und ggf. dabei auftauchende Fragen formlos an den LSV-Umweltreferenten Dr. Sven Reitmeier.

Stefan Arlt

Kontakt:
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Dr. Sven Reitmeier
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431-6486-118 • Fax: 0431-6486-291
E-Mail: sven.reitmeier@lsv-sh.de



Sie nahmen am ersten Treffen der Inklusionskoordinatoren teil: Hintere Reihe vlnr. Bastian Jacobsen (KSV Rendsburg-Eckernförde), Lisa Kristin Jensen (KSV Nordfriesland), Michael Polzin (KSV Rendsburg-Eckernförde), Pia Görrissen (KSV Stormarn), Christa Nordwald (KSV Pinneberg), Klaus Rienecker (SJSH) und Jana Schmidt (SJSH), vordere Reihe vlnr. Nele Niemann (KSV Nordfriesland), Verena Lemm (KSV Stormarn) und Sharon Köhler (SJSH).

Inklusionskoordinatoren der Kreissportverbände trafen sich zum Austausch

Vor kurzem kamen die Inklusionskoordinatorinnen und -koordinatoren sowie hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter der Kreissportverbände Nordfriesland, Pinneberg, Rendsburg-Eckernförde und Stormarn zu einem ersten Austauschtreffen im „Haus des Sports“ in Kiel zusammen.

Zu dem Kennlerntermin hatte die Sportjugend Schleswig-Holstein eingeladen, die durch Klaus Rienecker, Referent für Kinder- und Jugendsport sowie Inklusion im und durch Sport, und Jana Schmidt, Referentin für Inklusion im und durch Sport, vertreten war. Die Inklusionskoordinatoren sind hauptamtliche Personen, die sich mit mindestens zehn Stunden pro Woche dem Themenfeld „Inklusion im Sport“ im Kreissportverband zuwenden. Zum Teil sind die Stellen durch den Landessportverband Schleswig-Holstein gefördert. Zu den Aufgaben der Inklusionskoordinatoren zählen in der Regel die Beratung von Vereinen, der Aufbau von Kooperationen, die Entwicklung von Konzepten und die Planung von Veranstaltungen. Das Netzwerktreffen diente

dem Austausch über bisherige Maßnahmen und Erfahrungen der Kreissportverbände in diesem Themenfeld. Denn Inklusion lebt von Vernetzung und Erfahrungswerten. Darin waren sich auch die Teilnehmenden bei dem Treffen einig.

Langfristig ist der Aufbau eines landesweiten Netzwerkes von Inklusionskoordinatoren/-innen in den Kreissportverbänden angedacht. Deswegen soll es weiterhin regelmäßige Treffen geben, die auch für Inklusionskoordinatoren anderer KSV offen sind.
Jana Schmidt

Förderungen

Im Rahmen des Förderprogramms für Inklusion im und durch Sport unterstützt der Landessportverband die Kreissportverbände mit einem Personalkostenzuschuss in Höhe von 5.000 Euro pro Jahr (max. zwei Jahre lang sofern Landesförderung vorhanden). Im Gegenzug stellt der Kreissportverband ein festes wöchentliches Kontingent von zehn Stunden zur regionalen Vernetzung und Koordination im Themenfeld der Inklusion zur Verfügung. Zur formlosen Antragstellung können sich die Kreissportverbände per E-Mail an Jana Schmidt (jana.schmidt@sportjugend-sh.de) wenden.

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 11. November 2019 in den LSV aufgenommen:

Sportverein für Gesundheit und Rehabilitationssport Geesthacht
KSV Herzogtum Lauenburg
Reha- und Behindertensportverband

Dartsport Nomads e.V.
SV Flensburg
Dartverband

Schützengemeinschaft Rathjensdorf und Umgebung e.V.
KSV Plön
Norddeutscher Schützenbund

Reitsportgemeinschaft Team Meierhofsland e.V.
KSV Schleswig-Flensburg
Pferdesportverband

Förderprogramm bringt Inklusion im Sport weiter voran

Seit dem Jahr 2013 beschäftigen sich der Landessportverband Schleswig-Holstein und seine Sportjugend verstärkt mit dem Thema Inklusion und haben bereits wichtige Grundlagen, Strukturen und Angebote geschaffen.

In diesem Jahr konnte ein weiterer elementarer Schritt mit einem umfangreichen Förderprogramm aus zusätzlichen zweckgebundenen Sportfördermitteln des Landes Schleswig-Holstein erreicht werden. Im November wurden Förderbescheide über insgesamt 55.000 Euro für Modellprojekte verschiedener Sportvereine und -verbände in Schleswig-Holstein verschickt. Damit sollen inklusive Aktivitäten im Sport auf breiter Basis weiter ausgebaut werden.

Mit einem achteiligen Maßnahmenpaket konnten in 2019 die zusätzlichen Mittel des Landes in einer Gesamthöhe von 250.000 Euro für die inklusive Weiterentwicklung im gesamten organisierten Sport genutzt werden. Insbesondere die Sportvereine und -verbände konnten gezielt bei regionalen und fachsportspezifischen Angeboten, Aktivitäten und Modellmaßnahmen zur Inklusion im Sport unterstützt und die Vernetzung, Beratung und politische Interessenvertretung im und für den organisierten Sport vorangetrieben werden. Die Förderung im Jahr 2019 wurde im Bereich der Modellprojekte der Vereine und Verbände stark nachgefragt. Insgesamt erreichten über 40 Anträge mit einem Gesamtvolumen von mehr als 360.000 Euro und einem Förder-

bedarf von 140.000 Euro für inklusive Sportangebote den LSV. Im Maßnahmenpaket sind neben der Unterstützung der Modellprojekte die Förderung von Dialogveranstaltungen und Koordinationsstellen auf Kreis- und Landesebene enthalten. Die Kreissportverbände Stormarn, Pinneberg, Herzogtum Lauenburg, Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland haben mit diesen Maßnahmen bereits in diesem Jahr begonnen. Ebenfalls wurde mit rund 44.000 Euro der Aufbau innovativer Projekte der Kreissportverbände und Sportfachverbände gefördert.

Des Weiteren sind Sonderförderungen für die Behindertensportverbände und eine institutionelle Förderung für Special Olympics Schleswig-Holstein Bestandteile des Förderprogramms. Zudem werden weitere übergreifende Maßnahmen des LSV wie die inklusive Gestaltung des „Tag des Sports“ und die Ausschreibung eines landesweiten Inklusionspreises im Sport avisiert.

Der LSV plant, die Förderangebote für Vereine und Verbände im Jahr 2020 fortzusetzen, um zum einen die begonnenen Projekte weiterzuentwickeln und zum anderen neue Impulse zu setzen. Anträge für Modellprojekte können bis zum 15. Februar 2020 eingereicht werden.

Weitere Infos und die Ausschreibung für das Förderprogramm finden Sie unter www.sportjugend-sh.de/inklusion/.

Jana Schmidt

Neu: Kurzfilm erklärt LSV-Projekt „Alter in Bewegung“



„Alter in Bewegung“ ist ein Projekt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein in Kooperation mit seinem Präventionspartner, der AOK NORDWEST und weiteren regionalen Netzwerkpartnern.

Das Besondere an dem Programm ist die kooperative Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Pflegeeinrichtungen sowie die Umsetzung des Programms vor Ort in der Lebenswelt der Zielgruppe. Dort soll es nicht nur die funktionelle Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden stärken, sondern auch den Ausbau sozialer Beziehungen fördern. Sowohl mögliche Kooperationspartner und teilnehmende Senioren und Seniorinnen als auch



interessierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter können sich nun mit Hilfe eines kurzen Films über das Projekt, dessen Umsetzung sowie über die unterschiedlichen Kooperations- und Fördermöglichkeiten informieren.

Der Film ist auf der LSV-Homepage unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/sport-gesundheit/senioren-im-sport/alter-in-bewegung/ abrufbar.

Redaktionschluss
für die Februar-Ausgabe
des Sportforum
ist der 15. Januar 2020.



Die Neustädter Schützengilde wurde für ihr 775-jähriges Bestehen ausgezeichnet.

Große Herausforderungen und neue Angebote für den Sport der Zukunft Landesregierung, Innenministerium und LSV zeichneten 25 über 100-jährige Traditionsvereine aus

Sportvereine sollen auch in Zukunft ein wichtiger Teil der Gesellschaft bleiben. Das sagte Ministerpräsident Daniel Günther am 8. November 2019 zur Ehrung von 25 über 100-jährigen Traditionsvereinen im Landeshaus in Kiel: „Sportvereine erfüllen wichtige gesellschaftliche Funktionen: bei der Erziehung, der Integration, als sozialer Treffpunkt und für die Gesundheitsvorsorge.“ Es sei heute aktueller denn je, einen Verein lange lebendig zu halten und ihn immer wieder neuen Herausforderungen anzupassen.

„Ihre Vereine haben das geschafft. Sie haben sich immer wieder verändert und modernisiert und sind damit für die Menschen interessant geblieben“, sagte Günther. Inzwischen gebe es unzählige Angebote besonders für ältere Menschen. Mit Rückenschulen, Walking-Kursen, Herzsport oder Sport in der Gesundheitsvorsorge würden vor allem Menschen angesprochen, die auch im Alter aktiv und gesund bleiben möchten. Reagiert werden müsse aber auch darauf, dass Sport ohne Vereinsbindung immer beliebter werde. „Darauf wollen und werden wir gemeinsam reagieren, um die europaweit einmalige Vereinslandschaft in Deutschland zu erhalten und zu stärken“, so Günther.

Erstmals zeichnete der Ministerpräsident die über 100-jährigen Vereine und Verbände in einer Veranstaltung zusammen mit Innenminister Hans-Joachim Grote und dem Präsidenten des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, aus.

Für Innenminister Hans-Joachim Grote haben die Sportvereine in Schleswig-Holstein gleich in mehreren Bereichen eine zentrale Bedeutung: „Die Sportvereine leisten einige der wichtigsten Aufgaben für die Gesellschaft: das ist der Dienst an der Gemeinschaft in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht. Sie bringen damit einen Beitrag für unser aller Zusammenleben ein, der gar nicht hoch genug gewürdigt werden kann. Und wenn wir die Vereine zu ihren stolzen Jubiläen ehren, dann gilt die Ehrung selbstverständlich dem gesamten Verein, aber vor allem denen, die in ihrem Ehrenamt weniger reden, sondern lieber anpacken und helfen wo sie können. Sie sind es, die die sportliche Gemeinschaft am Leben halten.“

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen hob hervor, dass alle ausgezeichneten Vereine eine große Tradition verbindet: „Tradition im Sport heißt, Bewährtes zu erhalten und es gleichsam den aktuellen Herausforderungen anzupassen. Durch rasante gesellschaftliche Entwicklungen verändert sich auch die Sportlandschaft in großem Maße. Unsere Vereine schaffen es dabei immer wieder, sich mit innovativen Angeboten erfolgreich für die Zukunft aufzustellen.“

Neben dem LSV-Präsidenten erwiesen auch LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach, die LSV-Vorstandsmitglieder Kirsten Bruhn und Sylvia Nowack sowie der LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport Thomas Niggemann den ausgezeichneten Traditionsvereinen die Ehre. *Stefan Artl*

**AUSGEZEICHNET
WURDEN :**

100-JÄHRIGES BESTEHEN
 Automobilclub von Kiel im ADAC
 Hohner Spielverein Eintracht von 1919
 Lübecker Frauen-Ruder-Klub
 Männer-Turn-Verein Herzhorn von 1919
 Osterrönfelder Turn- und Spielverein von 1919
 Schleswiger Schachverein von 1919
 Schützenbrüderschaft Weidmannsheil Klein Nordende-Lieth
 Schützenverein Klein Wesenberg und Umgegend von 1919
 Segler-Vereinigung Kiel
 Spielverein von 1919 Fockbek
 T.u.S. Rotenhof von 1919
 Turn- und Sportverein Jevenstedt von 1919
 Verein für Bewegungsspiele Lübeck von 1919
 Verein für Rasensport Schleswig
 Ostholsteinischer Segler-Verein Eutin

Probsteier Reiterverein
 Reit- und Fahrverein Ahrensböök und Umgebung von 1919 (nicht bei der Ehrung dabei)
 Turn- und Sportverein Dänischburg von 1919
 Turn- und Sportverein Wanderup
 Verein Kameradschaft St. Jürgen-Flensburg
 Ostholsteinischer Segler-Verein Eutin

125-JÄHRIGES BESTEHEN
 Allgemeiner Turn- und Sportverein Stockelsdorf von 1894
 Friedrichsorter Schützenverein von 1894
 Rendsburger Tennisverein von 1894
 Schwarzenbeker Schützengilde von 1894

775-JÄHRIGES BESTEHEN
 Neustädter Schützengilde

„Die Zukunft bewegt sich – Wir bewegen uns mit!“ Kommunikations- und Arbeitstagung – Ein Rückblick

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hatte am 16. November 2019 zur Kommunikations- und Arbeitstagung „Die Zukunft bewegt sich – Wir bewegen uns mit!“ im Zuge des Projekts „Mit Rückendeckung zum Ziel – Beratung bieten, Zukunft gestalten!“ nach Rendsburg eingeladen.

LSV-Vizepräsident Bernd Kupperbusch begrüßte die rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Worten, dass das Tagungsformat an dem Tag sehr wörtlich zu nehmen ist und die Anwesenden untereinander viel in den Dialog kommen sollen. Im weiteren Verlauf berichtete Kupperbusch, dass ein erneuter Antrag an den Zuwendungsgeber gestellt wurde, mit dem sichergestellt werden soll, dass die Prozessberatung auch in den kommenden fünf Jahren in bewährter Form werden kann. Mittlerweile liegt die Bewilligung vor, so dass die erfolgreiche Projektarbeit fortgesetzt werden kann. Der Begrüßung folgte anschließend ein Kurzreferat des Projektleitungsteams Kristina Lorenzen und Julian Brede. Sie stellten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Prozessberatungsangebot vor, gaben dabei Einblicke und schilderten Hintergründe aus der praktischen Projekt- und Beratungsarbeit und beantworteten Rückfragen.

Mit dem Projekt, das Teil des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (ZdT) ist, wird den Vereinen und Verbänden des LSV ein kostenfreies sowie bedarfs- und prozessorientiertes Beratungsangebot zur Verfügung gestellt und die Möglichkeit gegeben, Veränderungsprozesse innerhalb der eigenen Strukturen zu initiieren und umzusetzen. Dafür werden gemeinsame Ziele und Strategien festgelegt und anschließend bearbeitet. Es werden keine Lösungen vorgegeben, vielmehr werden diese gemeinsam vor Ort entwickelt. Für die Umsetzung in den Vereinen hat das Projektleitungsteam seit 2019 Unterstützung durch die qualifizierten Prozessbegleiterinnen und -begleiter Teilhabe im Sport (ProTiS).

Durch die Wahl verschiedener Foren in zwei Workshop-Phasen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen praxisnahen Eindruck, welche facettenreiche Themen in dem Projekt eine Rolle spielen. Die Workshops waren so ausgewählt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihren Verein/Verband Impulse mitnehmen und Anregungen erhalten sollten. Die für die Tagung Verantwortlichen im LSV zogen abschließend ein posi-



LSV-Vizepräsident Bernd Kupperbusch bei seiner Begrüßung der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Die Workshops im Überblick:

- Den Verein/Verband zukunftsfähig aufstellen (Karsten Weiß)
- Lebenszyklus des ehrenamtlichen Engagements (Jan-Christian Theobald)
- Zusammenarbeit im Verein/Verband neu denken (Falk Golinsky)
- Projektmanagement in kleinen Vereinen/Verbänden (Paul Räuber & Till Stromeyer)
- Methodenvielfalt (Josephine Aukstien)
- Moderation (Paul Räuber & Till Stromeyer)
- Systemisches Ressourcenmanagement SRM© (Nadine Rücker)

tives Fazit: Die Kommunikations- und Arbeitstagung wurde sehr positiv angenommen. Es zeigte sich, dass für die Prozessberatung weiterhin Bedarf und Interesse seitens der Vereine und Verbände im LSV besteht.

Neue ProTiS gesucht

Um das Beratungsangebot flächendeckend in Schleswig-Holstein durchführen zu können, sucht der LSV weitere Personen, die Interesse und Lust haben, das Projekt und die aktuellen ProTiS in der Beratung zu unterstützen. Daher bietet der LSV im kommenden Jahr eine durch das Bundesprogramm ZdT finanzierte Qualifizierungsreihe für eine Beratertätigkeit auf Honorarbasis an. Dabei sollen zum einen Beratungskompetenzen und Fachwissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hinblick auf die Förderung demokratischer Potenziale in Sportorganisationen entwickelt und gestärkt werden. Zum anderen sollen die Teilnehmenden Veränderungsprozesse in Vereinen und Verbänden initiieren, begleiten und betreuen. Ziel ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, selbstständig Beratungen im Rahmen des Projektes durchzuführen sowie themenbezogene Vorträge zu halten und Qualifizierungsmaßnahmen zu unterstützen.

Die Qualifizierungsreihe umfasst insgesamt sechs Termine (jeweils freitagnachmittags bis sonntagmittags). Der Beginn der Qualifizierungsreihe ist für das dritte Quartal 2020 vorgesehen, das Ende für das dritte oder vierte Quartal 2021. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bei anstehenden Beratungsfällen einzusetzen, am Aufbau eines Netzwerkes mitzuwirken sowie dem LSV je nach individuellen Ressourcen zur Verfügung zu stehen. Weitere Informationen zu den Inhalten, Terminen etc. folgen im ersten Quartal 2020. Interessierte Personen können sich gerne bei der Projektleitung melden.

Julian Brede

Das Projektteam im LSV erreichen Sie unter:
Julian Brede, Tel.: 0431/6486-149, E-Mail: zdt@lsv-sh.de
Kristina Lorenzen, Tel.: 0431/6486-108, E-Mail: zdt@lsv-sh.de

Innovationsfonds 2019-2020: LSV fördert innovative Verbandsprojekte

Bereits im siebten Jahr hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) nach Beschluss des Landessportverbandstages im Haushaltsjahr 2019 einen Innovationsfonds aufgelegt.

Wegen des großen Erfolges des Innovationsfonds, der 2013 erstmalig ausgeschrieben wurde, und der zunehmenden Nachfrage der Verbände hat der LSV-Vorstand bereits 2016 beschlossen, die Höhe der Mittel der Nachfragesituation anzupassen. Der Fonds ist im Jahr 2019 mit 200.000 Euro für Maßnahmen der Kreissport- und Landesfachverbände sowie des LSV ausgestattet. Zusätzlich stehen dieses Jahr rund 44.000 Euro für inklusive Maßnahmen zur Verfügung.

Die Projektanträge sollten sich in erster Linie durch folgende Kriterien auszeichnen:

- Umsetzung von Inhalten des Sportpolitischen
- Orientierungsrahmens 2016-2020 (SPORA)
- Neukonzeption mit Innovationscharakter bzw. substantielle Weiterentwicklung bestehender Konzepte
- Nachhaltige Wirkung
- Transferwert (verbandsintern, aber auch für andere Verbände)

Auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Mittel konnte der LSV-Vorstand 43 Anträge bewilligen. Beteiligt haben sich sechs Kreissportverbände (elf Anträge) und zwölf Landesfachverbände (46 Anträge). Die Projekte sind teilweise bereits angelaufen und werden im Herbst 2020 abgeschlossen sein.

Beispiele für geförderte Verbandsmaßnahmen:

Ein über den Innovationsfonds gefördertes Projekt wird vom **Kreissportverband Segeberg** durchgeführt. Der KSV wird das vorhandene Sportstättenkataster in seiner Auskunftsmöglichkeit erweitern und spezifizieren, so dass die Bürgerinnen und Bürger im Internet eine Vielzahl von Angaben über Sport- und Bewegungsangebote im Kreis erhalten. Das Sportportal soll der moderne Bürgerservice für die digitale Verwaltung werden. Hierzu wird aus den bereits bestehenden Daten eine Aufstellung erarbeitet, welche Informationen zusätzlich nötig sind, um dem Informationsbedarf gerecht zu werden. Diese Daten werden anschließend erhoben und in das Sportportal eingepflegt.

Ein weiteres gefördertes Projekt trägt den Titel „Talent Cup für Kinder und Jugendliche“ und wird vom **Golfverband Schleswig-Holstein** durchgeführt. Um die Motivation junger Golferinnen und Golfer zu steigern und Kinder und Jugendliche erstmalig für den Golfsport zu gewinnen, wird ein neues Wettspiel-System angeboten, bei dem der Event-Charakter im Vordergrund steht. Dieses Wettspiel sieht eine Mischung golfspezifischer Aufgaben und allgemein sportmotorischer Übungen vor. An diesem Wettbewerb können auch Nichtmitglieder teilnehmen und so für den Golfsport begeistert werden. Die golfspezifischen Übungen

sowie die Athletikaufgaben, die im Bereich Laufen, Springen, Werfen angesiedelt sind, werden auf die verschiedenen Altersbereiche angepasst.

Der **Tischtennis Verband Schleswig-Holstein** wird sich in diesem und im nächsten Jahr verstärkt dem Thema der Mitgliederentwicklung in strukturell schwachen Regionen widmen. Das über Mittel aus dem Innovationsfonds geförderte Projekt sieht vor, in zwei Kreisverbänden exemplarisch Aktionen zu implementieren, um den Mitgliederschwund zu stoppen und im ländlichen Raum mehr Menschen für die Sportart Tischtennis zu begeistern. Durch eine BFD'lerin vor Ort und engagierte Übungsleitende werden verschiedene Mitgliedergewinnungsaktionen in den Kreisen Schleswig/Flensburg und Nordfriesland angestoßen. Ziel ist es, diese Aktionen langfristig zu etablieren und so Mitglieder zu gewinnen.

Der **KSV Pinneberg** möchte das Thema Inklusion in den nächsten Jahren intensiv mit den und für die Vereine und Fachverbände weiterentwickeln. Um das Thema voranzutreiben soll zuerst eine Bestandsanalyse durchgeführt werden. Der KSV wird in Zusammenarbeit mit dem FIBS (Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport), eine Bestandserhebung in den Vereinen und Fachverbänden in Pinneberg durchführen. Fragen über Angebote, Kooperationen, Herausforderungen, Unterstützungsmöglichkeiten etc. sollen hier geklärt werden, um zu ermitteln, wo die Vereine stehen. Die Auswertung erfolgt durch das FIBS zusammen mit dem KSV. Auf einer Info-/Aktionsveranstaltung sollen die Ergebnisse den Vereinen und Fachverbänden dann vorgestellt werden.

Ebenfalls im Bereich Inklusion engagiert sich der **Schachverband Schleswig-Holstein** mit einem Projekt, das Schachgruppen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung etablieren möchte. Hierzu werden zunächst in vier Behinderteneinrichtungen „Anfängerstunden Schach“ von lizenzierten Trainerinnen und Trainern angeboten. So sollen mehr Menschen für die Sportart Schach begeistert werden. Aus den Erfahrungen der Übungsleiterinnen und Übungsleiter, den Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie des Pflegepersonals wird anschließend ein Leitfaden für Vereine erstellt, die das Angebot in weiteren Einrichtungen etablieren möchten.

Eine Gesamtübersicht aller durch den LSV-Innovationsfonds sowie durch die diesjährigen zusätzlichen Inklusionsmittel geförderten Maßnahmen 2019/2020 ist unter www.lsv-sh.de/lsv-innovationsfonds/ zu finden.

Informationen, Ansprechpartner, Antragsformulare sowie Richtlinien zum LSV-Innovationsfonds finden Interessierte auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de.

Johanna Katschke

NUR BIS 31.01.2020
**UPGRADE
FOR FREE¹**



5 JAHRE GARANTIE +
MOBILITÄTS-
GARANTIE²
BIS 100.000 KM

Der neue Korando mit **DEEPCONTROL**. Jetzt erleben und bis zu **3.000 €³** sparen!

Mit dem neuen Korando entscheiden Sie sich für mehr Technik, mehr Komfort und Fahrspaß auf höchstem Niveau. **Testen Sie ihn bei uns mit einer Probefahrt!**

Der hat was drin – zum Beispiel:

- Benzin- oder Diesel, 2WD oder 4WD, Schalt- oder Automatikgetriebe
- Einparkhilfe vorne und hinten
- Smartphone-Integration durch Apple CarPlay und Google Android
- Deep-Control-Fahrassistenzsysteme, z. B. automatisches Notbremssystem und Frontkollisionswarner

Korando 1,5 l Benzin 120 kW (163 PS), 2WD, 6 MT, AMBER

23.840 €⁴

6D-TEMP: NEUESTE TECHNOLOGIE SERIENMÄSSIG

Kraftstoffverbrauch Korando Benzinmotor in l/100 km: innerorts 8,2; außerorts 6,0; kombiniert 6,8; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 158. Effizienzklasse D.

¹ Beim Kauf eines neuen Korando erhalten Sie bis zum 31.01.2020 die nächsthöhere Ausstattungsvariante ohne Mehrpreis. Nur solange der Vorrat reicht.

² Fünf Jahre Fahrzeuggarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (bis max. 100.000 km). Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

³ Beim Kauf eines neuen Korando (Modelljahr 2020) der Ausstattungsvarianten Amber, Quartz und Onyx erhalten Sie die jeweils nächsthöhere Ausstattungsvariante Quartz, Onyx oder Sapphire ohne Mehrpreis. Der Preisvorteil beim neuen Korando beträgt je nach Ausstattungsvariante bis zu 3.000 € auf die unverbindliche Preisempfehlung der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

⁴ Inklusiv 19% MwSt. und inklusive Überführungskosten in Höhe von 670,00€.

Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

• www.autocentrum-lass.de •



Büsumer Str. 61-63, 24768 Rendsburg (Firmenhauptsitz)
Eckernförder Straße 201, 24119 Kronshagen
Mergenthaler Straße 12, 24223 Schwentinental
Industriestraße 15, 25813 Husum
Sauerstraße 15, 24340 Eckernförde



einfach besser

TNG 

Alles aus einer Hand – einfach besser versorgt



In immer mehr Gebieten verfügbar:
Telefon + Internet 250

Telefon + Internet 100



Internet

~~€ 34,95~~
/Monat*



Mobilfunk

Jetzt 3 Monate:

€ 19,95
/Monat*



Festnetz

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 €. Telefon + Internet 250 ist in immer mehr Gebieten verfügbar und kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 44,95 €. Die Mindestlaufzeit beträgt 24 Monate, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicerrufnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Alle Telefon + Internet Pakete beinhalten eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicerrufnummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Die Telefon + Internet-Pakete sind in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

LSV-Seniorensportreferentin Brigitte Roos verabschiedet sich in den Ruhestand

In den letzten 20 Jahren hat Brigitte Roos in ihrer Funktion als Referentin für Seniorensport im Landessportverband Schleswig-Holstein das Thema Seniorensport ein großes Stück nach vorn gebracht und den Bereich „Sport und Bewegung für Ältere“ kontinuierlich weiterentwickelt und dabei ein beachtliches Netzwerk für den Senioren- und Gesundheitssport in Schleswig-Holstein aufgebaut.



Die Sportwissenschaftlerin, die vor ihrer Tätigkeit beim LSV auch beim Hamburger Sportbund und beim Verband für Turnen und Freizeit in Hamburg sowie als selbständige Referentin im Gesundheitssport und in der betrieblichen Gesundheitsförderung tätig war, hat eng und erfolgreich mit den Seniorensportbeauftragten in den Kreissportverbänden zusammengearbeitet.

Zu den von ihr in der Praxis umgesetzten Programmen gehörten „AKTIV 50PLUS – gesund und bewegt“, das DOSB-Modellprojekt „Fit und vital älter werden in Schleswig-Holstein“, das im Hinblick auf die demografische Entwicklung und die hohen Zuwachsraten besonders wichtige und von ihr ins Leben gerufene Kurskonzept „AKTIV 70PLUS“.

Darüber hinaus hat sie mit dem Projekt „Alter in Bewegung“ (AIB) und den beiden im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung umgesetzten Projekten „AGIL – Aktiv im Job – gesund im Leben“ und „Active Ageing – AKTIV 50PLUS – Gesundheit durch Bewegung“ dem zunehmend wichtiger werdenden Thema

Senioren- und Gesundheitssport eine gestiegene Bedeutung in der schleswig-holsteinischen Sportlandschaft verschafft. Die Qualität der Angebote und die Qualifizierung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter lagen ihr bei der Konzeption und Umsetzung der Angebote besonders am Herzen. Drei Projekte wurden von Prof. Dr. Burkhard Weisser, vom Institut für Sportwissenschaft der Kieler Christian-Albrechts-Universität evaluiert.

Brigitte Roos hat zudem die Vortragsreihe „Sport und Gesundheit“, in deren Rahmen zweimal jährlich ein Referent zu einem aktuellen Gesundheitsthema in das Kieler „Haus des Sports“ eingeladen wurde, konzipiert und organisiert und seit drei Jahren in Zusammenarbeit mit den Seniorensportbeauftragten der Kreissportverbände den landesweiten Senioren-Aktivtag durchgeführt.

Thomas Niggemann, LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport dankt seiner aus dem Berufsleben scheidenden Mitarbeiterin für ihr großes Engagement in den letzten zwei Jahrzehnten beim LSV: „Brigitte Roos hat den Bereich Seniorensport im LSV maßgeblich fachlich weiterentwickelt und in Kooperation mit zahlreichen Partnern, Institutionen, Einrichtungen und dem Sportinstitut der CAU Kiel dafür gesorgt, dass der Stellenwert von und die Sensibilisierung für Sport für Ältere in den Vereinen und Verbänden gestiegen ist.“

Der Landessportverband wünscht Brigitte Roos für die Zukunft alles Gute.
Stefan Arlt

Sie tun Gutes – berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unterschiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte. Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten.

Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „Win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

Kontakt: stefan.ahrt@lsv-sh.de/Tel. 0431 – 64 86 163.



Mit dem TSV Schwarzenbek und den Bankenvertretern freuen sich LSV-Vizepräsidentin Meike Evers-Rölver (2.v.l.), Staatssekretär Torsten Geerds (3.v.r.) und „Team Schleswig-Holstein“-Mitglied Sonja Scheibl (2.v.r.).

„Sterne des Sports“ lassen Vereine im Land jubeln

„Großer Stern des Sports“ in Silber 2019 an den TSV Schwarzenbek verliehen

Torsten Geerds, Staatssekretär im schleswig-holsteinischen Innenministerium, LSV-Vizepräsidentin Meike Evers-Rölver und Sonja Scheibl, Vize-Europameisterin im Trapschießen und Mitglied im „Team Schleswig-Holstein“, würdigten bei der Preisverleihung am 18. November 2019 in Kiel gemeinsam mit Vertretern der Volksbanken Raiffeisenbanken das Engagement des Vereins.

Der TSV Schwarzenbek konnte die Jury mit seinem Projekt „Wer wir sind – der TSV Schwarzenbek Imagefilm“ überzeugen. Mit dem Film stellt der Verein seinen wichtigen Stellenwert vor Ort dar – als Gestalter des Freizeitprogramms für Kinder und Jugendliche, als soziale und integrative Einrichtung sowie als sportliche Heimat ([Link: https://www.tsv-schwarzenbek.de/aktionen-events/imagefilm/](https://www.tsv-schwarzenbek.de/aktionen-events/imagefilm/)).

Sieger qualifiziert sich für Bundesfinale

Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken werden die „Sterne des Sports“ bereits zum sechzehnten Mal in Bronze (Städte, Gemeinden, Kreise), Silber (Land) und Gold (Bund) vergeben. Mit dieser Auszeichnung soll die soziale Bedeutung der Sportvereine für unsere Gesellschaft hervorgehoben werden.

Mit dem Sieg auf Landesebene darf sich der TSV Schwarzenbek über ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro freuen. Außerdem qualifiziert sich der Verein für das bundesweite Finale der „Sterne des Sports“ in Gold. Der Gewinner wird am 21. Januar 2019 von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Berlin ausgezeichnet.

Vereine überzeugen mit Engagements für Integration und Klimaschutz

Auf den mit 1.500 Euro dotierten zweiten Platz wählte die Jury den TV Grundhof. Der Verein überzeugte die Jury mit seinem Projekt „Macht euch bunt!“ – angefangen mit einer regenbogenfarbenen Kapitänsbinde engagiert sich der Verein für Toleranz, Vielfalt und Gleichberechtigung und konnte mittlerweile mehr als 20 Vereine, darunter den deutschen Handball-Meister SG Flensburg-Handewitt, für seine Kampagne gewinnen.

Der TC Barsbüttel sicherte sich den mit 1.000 Euro dotierten dritten Platz auf der Landesebene. Der „grüne Tennisverein in Barsbüttel“ wurde für seine Maßnahmen im Klima- und Umweltschutz gewürdigt. Unter anderem halbierte der Verein seinen Energiebedarf, nutzt heute Regenwasser in seiner Bewässerungsanlage und siedelte zudem acht Bienenvölker auf dem Vereinsgelände an.

Zahl der Bewerber in diesem Jahr gestiegen

Zwei Vereine teilen sich den mit 700 Euro dotierten vierten Rang. Der Grebener TV überzeugte die Jury mit seinen Sportangeboten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sowie mit seiner Integrationsarbeit. Auch der Wedeler TSV, ebenfalls auf Rang Vier, wurde für seine integrative Arbeit ausgezeichnet: Beim Projekt „DaZi – Das Zieht“ können Kinder aus DaZ-Klassen („Deutsch als Zweitsprache“) Sportangebote ausprobieren, kostenfrei an Ferienprogrammen des Vereins teilnehmen und beim Training von einer Eins-zu-Eins-Begleitung profitieren, um sprachliche Hürden zu überwinden.

Auf Rang sechs folgen die Vereine TSV Mildstedt (Projekt „Alter in Bewegung), Leezener Sport-Club (Projekt „Rollkunstlaufsparte des Leezener SC“), MTV Heide (Projekt „Schwimmen ist lebenswichtig!“), Sport Club Norddörper Sylt (Projekt „Zusammenarbeit von Sportverein und Schule“) und SG Stormarn Barsbüttel (Projekt „Sicher leben – Schwimmen können“). Alle dürfen sich über ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro freuen.

In diesem Jahr hatten sich insgesamt 60 Vereine um die begehrte Auszeichnung beworben, neun mehr als im Vorjahr. Die „Sterne des Sports“ zählen zu den wichtigsten Auszeichnungen im Breitensport. Die Jury, die neben Vertretern der Medien, des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, des Rehabilitations- und Behinderten-Sportverbandes Schleswig-Holstein und der Volksbanken Raiffeisenbanken außerdem prominent mit Ruder-Weltmeister und „Team Schleswig-Holstein“-Mitglied Lars Hartig besetzt war, ehrt die Sportvereine vor allem für ihr gesellschaftliches Engagement.

PVR/Stefan Arlt

Gemeinsame Aktion des LSV und der Volksbanken Raiffeisenbanken

Michael Schröder ist „Sportheld“ des Monats Dezember

Die Aktion „Sporthelden des Monats“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und der Volksbanken Raiffeisenbanken hat ihren nächsten Gewinner. „Sportheld“ des Monats Dezember 2019 ist Michael Schröder. Er engagiert sich in der Fußballabteilung der Bramstedter Turnerschaft.

Der Trainer des „Team Handicap“, einer Fußballmannschaft bestehend aus knapp 20 Menschen mit geistiger Behinderung sowie der vereinseigenen G-Jugend ist seit 2003 Mitglied der Fußballabteilung des Vereins und aus dieser seither nicht mehr wegzudenken. Die Vertreter des LSV sowie der Volksbanken Raiffeisenbanken besuchten den überraschten Gewinner während der Trainingseinheiten mit seinen Schützlingen, um ihm den Gewinnerscheck über das Preisgeld in Höhe von 250 Euro zu überreichen. Außerdem stand die Produktion des Gewinner-Videos mit Finn-Ole Martins auf dem Programm, der die Aktion für den LSV begleitet. Das Video als öffentlichkeitswirksames Dankeschön stellt den Preisträger selbst, sein außergewöhnliches Engagement sowie seine große Bedeutung für den Verein vor.

Seit nunmehr zehn Jahren verfolgt Michael Schröder erfolgreich das Ziel, Menschen mit geistiger Behinderung in das Trainingsgeschehen der Bramstedter TS zu integrieren. 2016 gründete er in Kooperation mit den Hofgemeinschaften Bimöhlen-Weide und Hardebek das „Team Handicap“. Gemeinsam mit seinem Sohn und einem Fußballkollegen trainiert er seither Fußballbegeisterte zwischen elf und 30 Jahren. Mehrmals im Jahr besucht Michael Schröder mit der Mannschaft Turniere, die genauso wie das gemeinsame Training bei den Teammitgliedern große Begeisterung auslösen. Carina beantwortet die Frage, wie ihr Trainer denn so sei mit einem einfachen „Super!“ und ergänzt: „Es macht einfach Spaß, hierher zu fahren und Training zu haben, auch mit seinen Freunden.“ Für ihren Mitspieler Michael steht „einfach Freude am Spiel haben“ im Vordergrund.

Der „Sportheld“ leistet mit seinem Engagement somit einen erheblichen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Handicap in den Vereinssport und trägt durch die Vermittlung von Akzeptanz und Teilhabe dazu bei, dass die Teammitglieder eine noch größere Lebensfreude verspüren. Die Idee zur Gründung der Handicap-Mannschaft kam Michael Schröder vor dem Fernseher, nachdem er einen Bericht über Inklusion bei Stern TV gesehen hatte. „Als ich auf der Couch saß, dachte ich, man muss mal was tun für die, die den Anschluss im Verein verpassen. Man sieht diese Menschen mit Handicap auch aus einer ganz anderen Perspektive, welche Einschränkungen sie haben und wie man mit ihnen umgehen kann“, so der Gewinner.

Doch damit nicht genug. Neben dem „Team Handicap“ trainiert Michael Schröder („Schrödi“) die G-Jugend, kümmert sich um die Materialbeschaffung und -instandhaltung, kreierte die Sportplätze für den Spielbetrieb und ist selbst in den „Alten Herren“ aktiv.



Vlnr: Joachim Ribbeck (Vereinsvorsitzender Bramstedter TS), Dennis Liebig, Johanna Boy (beide VR Bank in Holstein eG), Michael Schröder, Finn-Ole Martins.

Für Sabine Koops aus der Geschäftsstelle des Vereins war es deshalb keine Frage, dass Michael Schröder dem LSV als „Sportheld des Monats“ vorgeschlagen werden muss. Und der Gewinner? Michael Schröder freute sich sichtlich über die Auszeichnung und die außerordentliche Wertschätzung seiner Arbeit.

Sie wollen noch mehr über Michael Schröder und sein großes Engagement für die Bramstedter TS erfahren? Das Video ist unter www.lsv-sh.de/presse-medien/aktion-sporthelden-des-monats/ oder auf dem YouTube Kanal von „Sporthelden des Monats“ abrufbar.

Zur Aktion:

Im Rahmen der Aktion „Sporthelden des Monats“ werden Personen und/oder Teams aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen ausgezeichnet, die Mitglied im Landessportverband sind und sich durch ihren außergewöhnlichen Einsatz im Verein verdient machen. Dies kann sowohl der Platzwart sein, der seit Jahrzehnten bei Wind und Wetter für einen „englischen Rasen“ sorgt, die „gute Seele“ des Teams, die immer da ist, wenn Hilfe gebraucht wird oder auch die Mannschaft, die zeigt, wie erfolgreiche Integration gelingen kann.

Bewerber/-innen oder Menschen, die potenzielle Sportheiden/-innen vorschlagen möchten, können ein Bewerbungsformular unter www.lsv-sh.de/presse-medien/aktion-sporthelden-des-monats/ ausfüllen und es dann sporheldendesmonats@lsv-sh.de senden.

Anja Carstens



Sporthelden des Monats

Tischtennis Verband Schleswig-Holstein setzt Austausch fort Jugendliche Tischtennisspieler/-innen schlugen in Israel auf



Der TTVSH zu Gast beim Verein Heseqi Karmiel.

Eine zwölköpfige Delegation des Tischtennis Verbandes Schleswig-Holstein (TTVSH) hat sich vor kurzem auf den Weg nach Israel, genauer gesagt in die nordisraelische Stadt Karmiel, begeben. Nachdem im Sommer 2018 bereits eine Gruppe israelischer Sportlerinnen und Sportler für eine Woche im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente zu Gast waren, gelang in diesem Jahr der Gegenbesuch. Entstanden ist der Austausch aus einem durch die Sportjugend geförderten Fachkräfteaustausch.

Tischtennis zählt im kleinen Land Israel neben Basketball und Judo eher zu den Randsportarten. Knapp 65 Vereine gibt es im Land. Diesen Vereinen ist daher viel daran gelegen, die sportlichen Kontakte nach Europa auszubauen und damit den interkulturellen und sportlichen Austausch zu fördern. An diesem mangelt es Israel und seinen Nachbarländern erheblich. Israelische Sportlerinnen und Sportler dürfen dort, wenn überhaupt, lediglich als Sportler der „Internationalen jüdischen Gemeinde“ und nicht unter der Flagge Israels an den Start gehen. So wurden die acht Jugendlichen um TTVSH-Präsident Hans-Jürgen Gärtner herzlich in Karmiel empfangen.

Fast täglich trainierte die deutsch-israelische Gruppe gemeinsam, spielte untereinander einen Mannschaftswettbewerb aus und nahm sogar an dem landesweiten Tischtennisturnier vor Ort teil. Dies konnte aufgrund des Besuchs der deutschen Sportler sogar einen neuen Teilnehmer- und Besucherrekord aufstellen. Zurecht. Dreimal Bronze und dreimal Silber im Einzel sowie eine Gold- und eine Bronzemedaille beim Teamwettbewerb der Mädchen – das waren die sportlichen Erfolge der Deutschen auf der Reise.

Untergebracht wurden die Jugendlichen und die Betreuer in mehreren Gastfamilien, was ihnen einen engen Kontakt zu den Gastgebern und einen Einblick in den Alltag einer israelischen

Familie garantierte. Mehrfach wurde die gesamte Gruppe privat eingeladen und mit landestypischen Mahlzeiten verwöhnt. Auch das Laubhüttenfest, genannt Sukkot, wurde gemeinsam gefeiert. Eine Kurzvisite an der Grenze zum Libanon, ein Badetag im Mittelmeer mit der Silhouette Akkons im Hintergrund sowie eine ganztägige Fahrt nach Jerusalem mit einer Stadtführung durch die Altstadt und einem Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem standen ebenfalls auf dem Programm. Besonders letzteres war für die Jugendlichen eine „Erfahrung, die sehr nahe ging und nachdenklich stimmte“, so eine Teilnehmerin in ihrem Reisebericht.

Mit einem großen Dankeschön an die Gastgeber machten sich die deutschen Besucher schließlich über Wien und Hamburg wieder auf die Heimreise. Ein Wiedersehen beider Delegationen ist bereits in Aussicht – die Einladung für den Besuch der Israelis in Schleswig-Holstein ist für 2020 bereits ausgesprochen.

Axel Schreiner



Die Delegation in Rosh Hanikra an der Grenze zum Libanon.



Karin Seidel, Geschäftsführerin von NordwestLotto Schleswig-Holstein (links) und SHFV-Präsident Uwe Döring (rechts) steigerten mit der Auslosung bei den Vertretern der teilnehmenden Vereine die Vorfreude auf das LOTTO Masters.

Lübecker Derby in der Gruppenphase

22. LOTTO Masters am 11. Januar 2020 in Kiel



Wenn Mitte November Vertreter der erfolgreichsten schleswig-holsteinischen Fußballvereine im Uwe Seeler Fußball Park (UFSP) zusammentreffen, dann hat das in der Regel einen bestimmten Grund: Die Auslosung der beiden Turniergruppen des LOTTO Masters steht an. So auch am 18. November 2019: Die Vertreter von Holstein Kiel (2. Bundesliga), VfB Lübeck, SC Weiche Flensburg 08, Heider SV (alle Regionalliga Nord) sowie der Flens-Oberligisten SV Todesfelde, 1. FC Phönix Lübeck, TSB Flensburg und SV Eichede verfolgten in der Arena Bern des USFP in Malente gespannt die Auslosung für das 22. LOTTO Masters, das am 11. Januar 2020 in der Kieler Sparkassen-Arena stattfinden wird.

Ihr „glückliches Händchen“ durften dabei Karin Seidel, Geschäftsführerin von NordwestLotto Schleswig-Holstein, und SHFV-Präsident Uwe Döring unter Beweis stellen. Für Döring war es die erste Auslosung der LOTTO-Masters-Gruppen, nachdem er im Juni die Nachfolge des nicht mehr für das Präsidentenamt angetretenen Hans-Ludwig Meyer angetreten hatte.

Und wie schon in den Vorjahren ergab die Auslosung spannende Gruppen, die erneut ein stimmungsvolles LOTTO Masters versprechen. In der Gruppe A kommt es nicht nur zum „ewigen Duell“ zwischen den Lokalmatadoren von Holstein Kiel und der Mannschaft des VfB Lübeck, sondern auch zu einem echten Lübeck-Derby. Neben dem VfB tritt nämlich auch der 1. FC Phönix Lübeck in der Gruppe A an. Der Traditionsverein erlebt derzeit eine Renaissance, nachdem einige Spieler des letztjährigen LOTTO-Masters-Gewinners NTSV Strand 08 zu Phönix wechselten und somit gewissermaßen die inoffizielle Titelverteidigung anstreben. Komplettiert wird die Gruppe durch den TSB Flensburg, der

nach dem Ausscheiden in der Gruppenphase beim letzten LOTTO Masters einen neuen Anlauf auf den Halbfinaleinzug nehmen will. In der Gruppe B nehmen es die Flens-Oberliga-Teams vom SV Todesfelde und SV Eichede mit den Regionalligisten SC Weiche Flensburg 08 und Heider SV auf. Insbesondere die Teams aus Todesfelde und Heide brachten bei ihren letzten Teilnahmen enorme Fanscharen mit nach Kiel und werden wohl auch bei der 22. Ausgabe wieder einen erheblichen Beitrag zur einzigartigen Atmosphäre unter dem Dach der Sparkassen-Arena leisten.

Tickets für das Turnier sind bei CITTI und den familia-Märkten in Kiel sowie an der Sparkassen-Arena und bei den teilnehmenden Vereinen erhältlich. Das 22. LOTTO Masters wird wieder im Livestream des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages übertragen – unter www.shz.de/live können Fußballfans das Spektakel auch bequem von zu Hause aus verfolgen.

Karsten Tolle



Die Fans des SV Todesfelde trugen bei den letzten Teilnahmen viel zur einzigartigen Stimmung beim LOTTO Masters bei.

Die Auslosung in der Übersicht:

Gruppe A

VfB Lübeck
Holstein Kiel
1. FC Phönix Lübeck
TSB Flensburg

Regionalliga Nord
2. Bundesliga
Flens-Oberliga
Flens-Oberliga

Gruppe B

SC Weiche Flensburg 08
Heider SV
SV Todesfelde
SV Eichede

Regionalliga Nord
Regionalliga Nord
Flens-Oberliga
Flens-Oberliga

DAS LEBEN BEGINNT AUSSERHALB DER KOMFORTZONE!

Bring mal wieder Bewegung in dein Leben: Mach Sport!



sportdeutschland.de

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND



Mit Unterstützung von:



sjsh und Schleswig-Holstein Netz zeichnen Turnerjugend-Vorstand aus

Im Rahmen der 29. Kinder- und Schülergruppenturniade in Neumünster wurden Maren Schümann, Jenny Schlauderbach-Ülkü, Kristina Gosemann, Janine Lindner sowie Stina Schwarz zu Botschafterinnen und Joshua Bercher sowie Oliver Neumann zu Botschaftern der Sportjugend-Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt. Um das persönliche Engagement dieser Vorstandsmitglieder der Turnerjugend Schleswig-Holstein zu würdigen, erhielten sie von Carsten Bauer (Geschäftsführer der Sportjugend Schleswig-Holstein) neben einer offiziellen Ernennungs-Urkunde auch jeweils ein Poloshirt.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG verfolgen das Ziel, möglichst allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Angeboten des organisierten Sports zu ermöglichen. Ohne Menschen, die sich in ihrer Freizeit dafür engagieren, wäre es aber nicht realisierbar. Um auf die Arbeit dieser Engagierten aufmerksam zu machen und ihnen zu danken, wurde die Idee der Ernennung von Botschafterinnen und Botschaftern für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ entwickelt.

„Diese Engagierten sorgen mit ihrem großen persönlichen Einsatz im Vorstand der Turnerjugend Schleswig-Holstein dafür, dass nach Möglichkeit alle jungen Menschen an organisierten Sportangeboten teilnehmen können. Der Turnverband kann stolz auf diese Arbeit seiner Turnerjugend sein.“, erläuterte Carsten Bauer im Rahmen seiner Laudatio.

Maren Schümann, Jenny Schlauderbach-Ülkü, Kristina Gosemann, Janine Lindner, Stina Schwarz, Joshua Bercher und Oliver Neumann engagieren sich gemeinsam im Vorstand der Turnerjugend Schleswig-Holstein. Bei der Turnerjugend handelt es sich um die eigenständige Jugendorganisation des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes, die auch als „Tuju“ bekannt ist. Dort setzen sich die Engagierten in besonderem Maße für das Kinder- und Jugendturnen ein und sorgen mit ihrem großen persönlichen Einsatz unter anderem dafür, dass zahlreiche Veranstaltungen wie die „Turniade“ überhaupt stattfinden können. In diesem Zusammenhang ist es vollkommen unerheblich, aus welchem sozialen oder kulturellen Umfeld die jungen Sportlerinnen und Sportler kommen oder unter welchen finanziellen Voraussetzungen sie mit ihren Familien leben. Es spielt außerdem keinerlei Rolle, welche Handicaps die Heranwachsenden in ihrem Alltag begleiten. Die engagierte Arbeit der



vlr: Joshua Bercher, Janine Lindner, Stina Schwarz, Kristina Gosemann und Jenny Schlauderbach-Ülkü wurden vom Sportjugend-Geschäftsführer Carsten Bauer ausgezeichnet. (Maren Schümann und Oliver Neumann befinden sich nicht auf dem Foto).

einzelnen Vorstandsmitglieder mit ihrer Vorsitzenden Maren Schümann an der Spitze geht weit über die bloße Interessenvertretung der vielen Kinder und Jugendlichen hinaus. Im Rahmen von konzeptionell erarbeiteten Projekten werden beispielsweise auch verschiedene, altersgerechte Turn- und Sportangebote entwickelt und realisiert. Mit seinem großen Engagement fördert der „Tuju“-Vorstand außerdem die aktive Freizeitgestaltung der jungen Menschen auf besondere Weise, zum Beispiel im Bereich internationaler Jugendbegegnungen. Auch den Verantwortlichen der Sportvereine und Turnkreise steht man in allen Fragen rund um die Kinder- und Jugendarbeit beratend zur Seite. Daran anschließend organisiert die „Tuju“ verschiedene Aus- und Fortbildungsangebote, um den Trainerinnen und Trainern wichtige Hilfestellungen für die Praxis mitzugeben. Grundsätzlich trägt der Turnerjugend-Vorstand im Rahmen von all seinen Aktivitäten große Verantwortung bei der Planung und Durchführung.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Schirmherr ist Hans-Joachim Grote, der Minister für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein. Mit der Initiative sollen Sportvereine zum Aufbau regionaler Initiativen motiviert werden, um mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in den organisierten Sport zu ermöglichen. Unter dem Dach der Kampagne ist das von der Schleswig-Holstein Netz AG geförderte Netzwerk der Botschafterinnen und Botschafter ein wichtiger Baustein.

Finn-Lasse Beil

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNGEN	ORT	DATUM
Berufsinformationstag Sport und Bewegung	RBZ Wirtschaft. Kiel	23.01.2020
Hauptausschuss der sjsh	Kiel, Haus des Sports	12.02.2020
Vollversammlung der sjsh	Kreis Steinburg	14.03.2020

Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de



Die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler der Jugendmeisterehrung 2019 mit Innenminister Hans-Joachim Grote, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, der Abteilungsleiterin des Sparkassen- und Giroverbandes SH Gyde Opitz und dem sjsh-Vorsitzenden Matthias Hansen.



Jugendmeisterehrung 2019:

140 erfolgreiche Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler aus Schleswig-Holstein wurden ausgezeichnet

Am 20. November ehrte die Sportjugend 140 jugendliche Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene. 80 Athletinnen und Athleten konnten persönlich an der jährlich stattfindenden Ehrungsveranstaltung teilnehmen und wurden durch den Innenminister Schleswig-Holsteins, Hans-Joachim Grote, den Präsidenten des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, die Abteilungsleiterin Kommunikation und Gesellschaftliches Engagement des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Gyde Opitz und den Vorsitzenden der Sportjugend, Matthias Hansen, ausgezeichnet.

Unter den geehrten Nachwuchssportlerinnen und -sportlern waren Jugendweltmeister, Jugendeuropameister und Deutsche Jugendmeister in den Sportarten Billard, Boxen, Cheerleading, Golf, Handball, Ju-Jutsu, Kegeln, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Motorsport, Pferdesport, Rudern, Schach, Schwimmen, Segeln, Tennis, Tischtennis und Turnen.

Matthias Hansen gratulierte den jungen Sportlerinnen und Sportlern zu ihren Leistungen und Erfolgen und bedankte sich bei den Eltern, Trainern, Betreuern, Förderern und Funktionären in den Vereinen und Verbänden für ihre wichtige Unterstützung. „Jede und jeder einzelne von Euch ist ein Vorbild für jüngere Sportlerinnen und Sportler. In Euren Vereinen, egal aus welcher Sportart Ihr kommt, schafft Ihr es Kinder zu inspirieren, sodass sie Euch nacheifern. Diese persönliche Leistung soll neben den sportlichen Höchstleistungen heute gewürdigt werden.“

Nach der Begrüßung von Matthias Hansen folgte eine Talkrunde als Ausblick auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Die Moderatorinnen Merle Tralau, stellvertretende sjsh-Vorsitzende, und Svea Mattern, Teamerin im sjsh-Bereich Internationale Jugendarbeit, interviewten dazu Hans-Joachim Grote, Hans-Jakob Tiessen, Gyde Opitz und Matthias Hansen. Alle zeigten sich

begeistert über die Vielfalt der Sportarten und Leistungen der diesjährigen Jugendmeisterinnen und Jugendmeister. Der Präsident des Landessportverbandes, Hans-Jakob Tiessen, honorierte die Erfolge der zu Ehrenden: „Die Erfolge der heute ausgezeichneten Nachwuchssportlerinnen und -sportler auf nationaler und internationaler Ebene lassen uns hoffnungsvoll und positiv in die Zukunft schauen. Mit Judith Guhse, Svea Pichner und Marieluise Witting werden heute drei Nachwuchstalente ausgezeichnet, die bereits den Sprung in den Perspektivkader des „Team Schleswig-Holstein“ geschafft haben, dem zurzeit 17 Athletinnen und Athleten angehören. Dies zeigt, dass der Landessportverband herausragende junge Sportlerinnen und Sportler nachhaltig fördert und unterstützt.“

Auch der Innenminister Hans-Joachim Grote machte deutlich, dass die Regierung mit dem Projekt „Zukunftsplan Sportland Schleswig-Holstein“ auf eine landesweite Sportentwicklungsplanung schaut, in der der Nachwuchs- und Leistungssport ein Handlungsfeld bildet, welches zum Beispiel gute Rahmenbedingungen bei der Talentfindung schaffen soll. Gyde Opitz erklärte, dass die Sparkassen als Förderer des Team Deutschland die Athletinnen und Athleten natürlich auf dem Weg nach Tokio begleiten werden und dabei die Förderung des Breitensports zum Beispiel im Rahmen des Sportabzeichens nicht aus den Augen verlieren werden.

Präsentiert wurde die Jugendmeisterehrung 2019 von den Sparkassen in Schleswig-Holstein. Das Moderatorenpaar für die Auszeichnung der Sportlerinnen und Sportler waren in diesem Jahr Merle Tralau und Dietmar Rohlf aus dem Sportjugendvorstand. Für eine Auflockerung zwischendurch sorgten die Deutschen Jugendmeisterinnen im Tischtennis vom TSV Schwarzenbek, die nicht nur ihr eigenes Können an der Platte zeigten, sondern auch die Ehrengäste auf eine Partie Rundlauf einladen.

Josephine Aukstien



(vlnr): Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Finn Böge, Hans-Joachim Grote (Innenminister SH) und Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband).



(vlnr): Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Bjarne Thoms, Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband) und Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident).

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendmeisterehrung vom 20. November 2019

AMERICAN FOOTBALL UND CHEERLEADING

Alyssa Christina Baumann, Milijana Cirkovic, Pia Cristofoli, Freja Marie Eggers, Nele Sophie Graupmann, Amanda Malaika Heinemeyer, Marie Sabine Hintelmann, Dilan Karakaya, Katinka Laubinger, Emma Liedtke, Celina Lindenberg, Melina Anni Meisiek, Samira Meisiek, Ngoc Anh Nguyen, Letizia Pal Chowdhury, Kira Dana Madlaine Pfüller, Emilie Pleger, Angelie Rambasky, Isabell Schlosser, Anatolie Stefanaki, Tabea Marie Christine Tamm, Kejsi Velcani, Jule Voß, Magdalena Isis Youssef

Elmshorner MTV

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft mit der Mannschaft Missy Maniacs U17 Juniorinnen All Girl
Deutsche Jugendmeisterinnen mit der Mannschaft Missy Maniacs U17 Juniorinnen All Girl
Deutsche Jugendmeisterinnen mit der Mannschaft Mighty Maniacs U17 Juniourinnen Groupstunt All Girl

BILLARD

Finn Böge - BC Break Lübeck

Deutscher Jugendmeister im Pool Billard 8-Ball U15

BOXEN

Bjarne Thoms - Kadgamala Heide

Deutscher Jugendmeister im Boxen bis 75 kg, U17

GOLF

Philipa Gollan - Lübeck-Travemünder Golfklub

Jugendeuropameisterin in den Golf-Einzelwettspielen über 3 Runden, AK 14 und
Deutsche Jugendmeisterin in den Golf-Einzelwettspielen über 3 Runden, AK 14

HANDBALL

Felix Backhaus, Ben Rune Behncke, Leve Carstensen, Mikkel Ebeling, Felix Leonhard Fuhlendorf, Kjell Henrik Gildner, Sören Hartwich, Rune Jessen Hinrichsen, Magnus Holpert, Leon Kirschberger, Mikkel Klicman, Lars Kooij, Jonas Mau, Johannes Haymo Jepsen, Marek Nissen, Jörn Persson, Leo Prantner, Leander Scheie, Morten Schmidt, Malte Schnoor, Jonah Matti Sowada, Tim Ole Suhr, Jaris Uwe Tobeler, Niels Versteijnen

SG Flensburg-Handewitt

Deutsche Jugendmeister mit der Mannschaft, A-Jugend

JU-JUTSU

Michelle Rockmann - Kodokan Norderstedt

Jugendweltmeisterin Fighting, bis 40 kg

Marcel Said - Kodokan Norderstedt

Jugendweltmeister Ne-Waza, U16, bis 55 kg und
Deutscher Jugendmeister Fighting, U16, bis 55 kg

Malon Stahlhuth - Kodokan Norderstedt

5. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft Fighting, bis 50 kg

Kevin Joshua Karstens - Kodokan Norderstedt

Deutscher Jugendmeister Fighting, über 81 kg

Katharina Kienitz - Kodokan Norderstedt

Deutsche Jugendmeisterin Fighting, U21, bis 48 kg

Maximilian Lüth - Kodokan Norderstedt

Deutscher Jugendmeister bei den German Open Fighting, U18, bis 81 kg und
Deutscher Jugendmeister Ne-Waza, U18, bis 81 kg

Maximilian Ußmant - Kodokan Norderstedt

Deutscher Jugendmeister Fighting, U18, bis 73 kg

Mats Winter - Kodokan Norderstedt

Deutscher Jugendmeister Fighting bis 55 kg

KEGELN

Hauke Böttjer, Bennet May - Verein Kieler Kegler

Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft Dreibahnen, U18

Annika Heins - Verein Husumer Kegler

Deutsche Jugendmeisterin im Einzel Bohle, U23

LEICHTATHLETIK

Lise Petersen - Bredstedter TSV

Jugendweltmeisterin im Speerwurf, U17 und
Deutsche Jugendmeisterin im 100 m Lauf und im Speerwurf, U17

Paulina Kayßer - Sport-Club Itzehoe

5. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im 5000 m Lauf, U20 und Deutsche Jugendmeisterin im 3000 m Lauf, U18

Adrian Griffel - Bramstedter Turnerschaft

Deutscher Jugendmeister im Speerwurf, U20



Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Philippa Gollan, Hans-Joachim Grote (Innenminister SH) und Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident).

LEICHTATHLETIK (FORTSETZUNG)

Meike Haiduk - LG Neumünster/TSV Gadeland

Deutsche Jugendmeisterin im Blockwettkampf Sprint/Sprung

Anna Jablonski - TSV Glücksburg 09

Deutsche Jugendmeisterin im 100m-Hürdenlauf, U20

Janne Ohrt - MTSV Hohenwestedt

Deutsche Jugendmeisterin im Weitsprung, U18

MODERNER FÜNFKAMPF

Magnus Göldner - SC Wentorf

Deutscher Jugendmeister im Triathlon, U17 und
Deutscher Jugendmeister im Biathlon, U17

MOTORSPORT

Norick Blödorn - MSC Brokstedt

Jugendeuropameister im Motorrad Speedway 85 ccm und
Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Motorrad
Speedway 85 ccm

PFERDESPORT

Allegra Schmitz-Morkramer - Reitgemeinschaft Hof Barkholz

Jugendeuropameisterin in der Einzel- und Mannschaftswertung
Dressurreiten der Children/Juniorinnen junge Reiter, U25

Hannes Ahlmann - RuFV Hanerau-Hademarschen u. Umg.

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft in der
Mannschaftswertung Springreiten der Junioren

Ju-Jutsu



(hintere Reihe, vlnr): Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Kevin Joshua Karstens, Maximilian Lüth, Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh) und Hans-Joachim Grote (Innenminister SH). (vordere Reihe, vlnr): Malon Stahlhuth, Marcel Said, Katharina Kienitz, Michelle Rockmann und Maximilian Ußmant.



(hintere Reihe, vlnr): Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband) und Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident). (vordere Reihe, vlnr): Stellvertretenden für den Deutschen A-Jugend Meister der SG Flensburg/Handewitt Leon Kirschberger, Morten Schmidt, Sören Hartwich und Jonas Mau.

Beeke Carstensen - Reiterv. Obere Arlau, Behrendorf

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft in der
Mannschaftswertung Springreiten der Juniorinnen

Romy Rosalie Tietje - Reitgem. Gestüt Heidberg

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaften in der
Mannschaftswertung Springreiten der Children

Rose Oatley - Pferdesport Granderheide

3. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft Dressurreiten
der Ponyreiter und
Deutsche Jugendmeisterin Dressurreiten der Ponyreiter

Kaya Thomsen - RuFV Großenwiehe

5. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft Vielseitigkeit der
Juniorinnen

Johanna Beckmann - Reit- u. Fahrverein Germania Marne

Deutsche Jugendmeisterin Springreiten der Ponyreiter

Mathies Rüder - Fehmarnscher Ringreiterverein

Deutscher Jugendmeister Springreiten der Children

RUDERN

Janne-Marit Börger - Ratzeburger RC

2. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft mit der Mannschaft
im Achter mit Steuerfrau, Juniorinnen A und
Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft im Achter mit
Steuerfrau, Juniorinnen A

Kegeln



(hintere Reihe, vlnr): Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident) und Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh). (vordere Reihe, vlnr): Bennet May, Annika Heins und Hauke Böttjer.



(vlnr): Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Kaya Thomsen, Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident) und Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh).

Svea Pichner - Lübecker Ruder-Gesellschaft

2. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft mit der Mannschaft im Achter mit Steuerfrau, Juniorinnen A

Judith Guhse - Rendsburger Ruderverein

3. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft mit der Mannschaft im Doppelzweier, Juniorinnen und
4. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft mit der Mannschaft im Doppelzweier, Juniorinnen und Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft im Doppelzweier, Juniorinnen

Hanna Winter - Lübecker Ruder-Gesellschaft

5. Platz bei der Jugendweltmeisterschaft mit der Mannschaft im Achter mit Steuerfrau, U23 und Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft im Vierer mit Steuerfrau, U23 und Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft im Achter mit Steuerfrau, U23

Nils Stutz - Rudervereinigung Kappeln

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft mit der Mannschaft im Doppelvierer ohne Steuermann, U19

Jano Drews - Segeberger Ruderclub

Deutscher Jugendmeister auf der Langstrecke im Jungen Einer, U14, Leichtgewicht

Alexander Gross und Maximilian Looft - Lübecker Ruder-Gesellschaft

Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Zweier ohne Steuermann, Junior A, Leichtgewicht

Leichtathletik



(hintere Reihe, vlnr): Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH) und Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh). (vordere Reihe, vlnr): Adrian Griffel, Meike Haiduk, Paulina Kayßer, Lise Petersen und Janne Ohrt.



(hintere Reihe, vlnr): Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH) und Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband). (mittlere Reihe, vlnr): Marieluise Witting, Malte Zilkens, Malte Machwitz, Lars Marek, Nils Stutz, Hanna Winter, Svea Pichner, Judith Guhse und Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh). (vordere Reihe, vlnr): Jano Drews, Maximilian Looft, Alexander Gross, Moritz Klingfurt, Janne-Marit Börger und Johannes Henrik Langhans.

Johannes Henrik Langhans und Malte Machwitz (Ratzeburger RC)

Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Doppelzweier, Junioren B, Leichtgewicht und Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft im Doppelvierer mit Steuermann, Junioren B, Leichtgewicht

Moritz Klingfurt (Rendsburger RV), Lars Marek (RK Flensburg), Malte Zilkens (RV Kappeln)

Deutsche Jugendmeister mit der Mannschaft im Doppelvierer mit Steuermann, Junioren B, Leichtgewicht

Marieluise Witting - Ratzeburger RC

Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft im Vierer ohne Steuerfrau, U23

SCHACH

Ashot Parvanyan - TuRa Harksheide

Jugendeuropameister mit der Mannschaft in der offenen Mannschaftseuropameisterschaft, U18

SCHWIMMEN

Elea Linka - SG Stormarn Barsbüttel

2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Freiwasserschwimmen 4x1,25 km Staffel

Köszegváry Bálint - SC Delphin Lübeck

Deutscher Jugendmeister 50 m Rücken, 50 m und 100 m Freistil

Martje Lynn Berke - TSV Rot-Weiß Niebüll

Deutsche Kurzbahn-Jugendmeisterin 200 m Brust, weibliche Jugend B

Motorsport



(vlnr): Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Norick Blödorn, Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident) und Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh).



(vlnr): Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Ashot Parvanyan, Cyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband) und Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident).

SCHWIMMEN (FORTSETZUNG)

Silas Beth - SG Bad Schwartau

Deutscher Jugendmeister 400 m, 800 m und 1500 m Freistil

Miriam Fraß - Swim-Team Elmshorn

Deutsche Jugendmeisterin 5 km Freiwasser

Celina Kühne - Ratzeburger SV

Deutsche Jugendmeisterin 50 m Rücken

Kirill Lammert - SC Delphin Lübeck

Deutscher Jugendmeister 50 m Schmetterling, 100 m Schmetterling und 200 m Schmetterling

Vanessa Schirmer - HSC Schleswig

Deutsche Jugendmeisterin 50 und 200 m Brust

Jesper Ulleseit - TSB Flensburg

Deutscher Jugendmeister im schwimmerischen Mehrkampf Freistil

Nele Prätorius - Swim-Team Elmshorn

Deutsche Jugendmeisterin 400 m Lagen und 200 m Lagen

SEGELN

Ole Schweckendiek - Kieler Yacht-Club

3. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Laser 4.7, U16 und Deutscher Jugendmeister im Laser 4.7, U16

Mewes Wieduwild - Wind u. Welle Schwedeneck

4. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Laser Radial und Deutscher Jugendmeister im Laser Radial

Jesper Bahr - Lübecker Segler-Verein

Deutscher Jugendmeister im Laser Radial, U17

Mats Krüss und Tobias Ridder- Schüler Ruder- und Segelverein Plön

Deutscher Jugendmeister mit der Mannschaft in der Teeny Jolle

TENNIS

Georg Eduard Israelan - LBV Phönix Lübeck

5. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft mit der Mannschaft European Summer Cup (EM Team) Junioren, U14



(hintere Reihe, vlnr): Hans-Joachim Grote (Innenminister SH) und Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh) (mittlere Reihe, vlnr): Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Cyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband), Kirill Lammert, Martje Lynn Berke, Celina Kühne, Miriam Fraß und Nele Prätorius. (vordere Reihe, vlnr): Köszegváry Bálint, Jesper Ulleseit, Elea Linka und Vanessa Schirmer.

Bon Lou Karstens - TC RW Wahlstedt

5. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft mit der Mannschaft European Summer Cup (EM Team) Junioren, U14

Niklas Guttau - NTSV Strand 08

Deutscher Jugendmeister Einzel Junioren U18

TISCHTENNIS

Mio Wagner - TSV „Gut Heil“ Heist

Deutscher Jugendmeister WK 9+10 männlich, U25

Philine Carl, Julia Gehring, Merle König, Karina Pankunin, Chiara Steenbuck, Monique Weber, Michelle Weber TSV Schwarzenbek

Deutsche Jugendmeisterinnen mit der Mannschaft U18

TURNEN

Kjell Butzke, Hannes Himmelhan - TSV LoLa

Jugendeuropameister mit der Mannschaft im Feldfaustball, männl. U18

Fabian Hennings - MTV Heide

Deutscher Jugendmeister im Schwimm-5-Kampf

Mieke Lux - PSV Eutin

Deutsche Jugendmeisterin im Jahn-6-Kampf

Mattis Nielsen - TSV Rotweiß Niebüll

Deutscher Jugendmeister Schwimmerischer Mehrkampf

Anton Silier - Preetzer TSV

Deutscher Jugendmeister im Orientierungslauf, Sprintdistanz

Paula Silier - Preetzer TSV

Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft im Orientierungslauf, Staffel und Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft im Orientierungslauf

Annika Stamer - Preetzer TSV

Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft im Orientierungslauf, Staffel und Deutsche Jugendmeisterin mit der Mannschaft im Orientierungslauf

Dana Voss - MTV Heide

Deutsche Jugendmeisterin im Jahn-6-Kampf



(hintere Reihe, vlnr): Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband) und Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh). (vordere Reihe, vlnr): Mats Krüss, Tobias Ridder und Ole Schweckendiek.

Turnen



(hintere Reihe, vlnr): Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband) und Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident). (mittlere Reihe, vlnr): Annika Stamer, Dana Voss, Mattis Nielsen, Mieke Lux, Hannes Himmelhan, Kjell Butzke und Fabian Hennings. (vordere Reihe, vlnr): Nadja Thiele, Johanna Bödewadt, Jaqueline Wulkow, Jule Harder, Lisa Schwartz und Carolin Lasarczyk.



(hintere Reihe, vlnr): Hans-Jakob Tiessen (LSV-Präsident), Hans-Joachim Grote (Innenminister SH), Gyde Opitz (Abteilungsleiterin Sparkassen- und Giroverband) und Matthias Hansen (Vorsitzender der sjsh). (vordere Reihe, vlnr): Monique Weber, Michelle Weber, Karina Pankunin, Merle König, Philine Carl und Mio Wagner.

TURNEN (FORTSETZUNG)

Carlotta Appel, Johanna Bödewadt, Jule Harder, Victoria Kalupa, Carolin Lasarczyk, Laura Mündel, Alena Schick, Viona Schick, Lisa Schwartz, Celina Seifert, Yannika Svensson, Nadja Thiele, Jaqueline Wulkow, Tessa Zimmermann

VfL Geesthacht von 1885

Deutsche Jugendmeisterinnen mit der Mannschaft der Turngruppenmeisterschaft

#meinfwd – ein Erfahrungsbericht von Henri Jung

„Hi, ich bin Henri, 19 Jahre alt und habe mich das letzte Jahr als BFD'ler im Sport in der Segelabteilung des TSV Schilksee engagiert. Gebürtig komme ich aus Erfurt in Thüringen, dem tiefsten Binnenland. Das Segeln habe ich dort vor fast zehn Jahren auf einem kleinen Baggersee gelernt. Als ich 2018 mein Abitur bestanden habe, wollte raus von Zuhause, aber auf ein Studium hatte ich noch keine Lust und mehr Wasserfläche war mein Ziel!

Im September startete mein Jahr und insgesamt kann ich sagen, dass es sehr lehrreich und spaßbringend war! Für Segler ist der September eigentlich eine ungünstige Zeit, weil alle anfangen über das Saisonende nachzudenken und man effektiv nur noch sechs oder acht Wochen trainieren kann. Ich lernte meine Trainingsgruppe kennen und machte mich mit meinem Arbeitsplatz, dem Hafen, vertraut. Außerdem habe ich versucht alle anderen Vereinsmitglieder der Segelabteilung kennenzulernen. Das war eine tolle Zeit, ich hatte noch „Welpenschutz“ und habe gelernt wie man sich verhält, wenn man nicht mehr die einzige Trainingsgruppe auf dem Teich ist, und auch im Hafen noch 200 andere Boote liegen. Das war für mich als Binnensegler völliges Neuland. Und dann kam der Winter. Für Saisonsportler ist die Offsaeason natürlich immer eine Durststrecke. Für mich ging aber die eigentliche Arbeit jetzt erst los: Werkstatt aufräumen, Boote ausbessern, Kinder in der Halle bei Laune halten und Büroarbeit für den Hauptverein. Bis Mitte März war ich damit gut beschäftigt. Mit den ersten wärmeren Tagen des Jahres entwickelte sich wieder Leben im Hafen und auf dem Wasser. Ich habe meinen C-Trainerschein gemacht. Das war eine wirklich gute Entscheidung.

Zum einen hatte ich endlich einen Nachweis, dass ich Trainer bin und zum anderen habe ich in dieser Woche viel dazugelernt, wie ich zum Beispiel besser Kinder anleite. Nach Ostern haben wir dann wieder mit dem normalen Trainingsbetrieb angefangen. „Startschuss“ war das Trainingswochenende in Borgwedel für alle, die neu zum Segeln dazugekommen sind und erstmal die Grundlagen brauchten. Da konnte ich direkt meine neuen Kenntnisse aus dem Trainerlehrgang anwenden. Mein Highlight war die Ranglistenregatta „Goldener Opti“ mit über 300 Starten aus neun Ländern. Im Vorfeld war ich mit in die Organisation eingebunden und durfte das erste Mal von der veranstaltenden Seite Einblicke bekommen. Eine wirklich interessante Erfahrung!

Nun ist mein FWD Jahr beendet und ich kann nur positive Schlüsse ziehen. Ich habe neben vielen fachlichen Dingen auch menschlich einiges dazugelernt. Mein Hauptziel, herauszufinden was ich beruflich machen möchte, hat sich auch geklärt. Ich glaube, dass durch die vielen Möglichkeiten in den dich ein Verein einsetzen kann, ein Freiwilligendienst eine echt gute Alternative zum direkten Studium ist. Solltest Du also noch unsicher sein, ob das etwas für Dich ist, dann kann ich nur sagen: Mach es!“. Informiere Dich jetzt über ein FWD im Sport für 2020/21 auf sportjugend-sh.de

Henri Jung



Großer Berufsinfotag

DEIN JOB IM SPORT

Do. 23.01.2020

ab 16 Uhr

RBZ Wirtschaft . Kiel
Westring 444

**Gespräche, Vorträge und Infostände über
Jobs im Sport:** Sportmanagement,
Sportjournalismus, Sportpsychologie,
Physiotherapie und vieles mehr!

Teilnehmen KOST nix!
Programm unter:
berufsinfotag-sport.de

In Kooperation mit



SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN
im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.



Grün. Weiß. Bunt! Der (nicht komplette) Vorstand des TV Grundhof, vl: Sören Riechmann (29, Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit), Jan Stadthaus (31, Vorstand für Außersportliches), Ocke Börnse (41, Vorsitzender), Hauke Lassen (37, Vorsitzender), Michel Brunkert (19, Jugendwart). Foto: Tamo Schwarz

Der TV Grundhof macht sich für Toleranz, Vielfalt und Gleichberechtigung stark Grün. Weiß. Bunt!

Grundhof – Es gibt ein Gegengift. Gegen Intoleranz, Homophobie, Rechtspopulismus und all das, was diese Zeiten zu unruhigen macht. Das Gegengift heißt Aufklärung, ist knallbunt, am liebsten regenbogenfarben. Seine Entdecker haben einen Preis verdient. Ein Besuch beim TV Grundhof.

Die Geschichte ist eigentlich zu schön, um wahr zu sein. Weil sie nicht nur Vorurteile abbaut, sondern zugleich auch noch Vereinsgrenzen überwindet, Mauern einreißt, symbiotische Kräfte entfaltet. Angefangen hat alles – wie so oft – mit einer fixen Idee. Während einer Autofahrt sagt Lennart Goldbach: „Wir müssen aktiv werden!“ Fußballer, dritte Männermannschaft des TVG. Die Flüchtlingskrise ist noch präsent, die Stimmung in Deutschland politisch unruhig, im Internet schwierig. Sören Riechmann ist mit dabei. Der 29-Jährige ist Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit. „Dann haben wir uns hingesetzt und die Grundzüge erarbeitet“, sagt Riechmann. „Grün. Weiß. Bunt!“ ist geboren. „Wir wollten Farbe bekennen, aufklären, Aktionen unter das Motto stellen.“ Seitdem trägt in der dritten Männermannschaft der Kapitän eine regenbogenfarbene Binde, und alles kam ins Rollen.

Die Idee wird an den Vorstand herangetragen (Riechmann: „Alle waren Feuer und Flamme“), bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung werden im November 2018 alle Mitglieder ins Boot geholt. Es werden Banner gedruckt, das Motto auf Instagram verbreitet. Ein Startschuss. „Andere Vereine kamen auf uns zu“, so Riechmann. Wen kümmern Vereinsgrenzen? Und Mauern im Kopf? Die haben genug andere in Deutschland.

SV Adelby, DHK Flensburg, die Seals, die Fördenixen, der ISC Schleswig, die Baltic Storms aus Kiel, TSV Hürup, Roter Stern Flensburg und und und. Eine Lawine. Alle schließen sich an. Tobias Karlsson, damals Kapitän des deutschen Handball-Meisters SG Flensburg-Handewitt, hat Homophobie und Intoleranz ohnehin so sehr den Kampf angesagt, wie er am Kreis den gegnerischen Spielern den Garaus macht. Der Schwede ist dabei! Im Dezember

stellt die SG einen Spieltag unter das Diversity-Motto. Alles wächst. Und aus „Grün. Weiß. Bunt!“ wird ganz schnell „Macht euch bunt“. Vereinsübergreifend, exemplarisch, phänomenal. Am Osterwochenende kommen Mitglieder aller Klubs zusammen, gießen ihr Motto mit Hilfe des Fotografen Lars Franzen, der „Vomfilm“-Filmproduktionsfirma und der Agentur „visuellverstehen“ in neue Formen: Bilder, Plakate, ein einminütiger Film. Hell, dunkel, lesbisch, Handicap, Frau, Mann, Rollstuhl, Flüchtling und jede Menge Power. Eineinhalb Minuten, in denen alles gesagt ist.

„Unser Signal sollte sein: „Schulter an Schulter für Werte wie Toleranz und Gleichberechtigung“, sagt Sören Riechmann. Der Plan geht auf. Gegenwind gibt es kaum. Nicht im Netz, nicht im realen Leben. Ja, im Rahmen der großen Flüchtlingskrise ab 2015 habe es Ängste, Vorurteile im Verein gegeben, erinnert sich der Vorsitzende Ocke Börnse. Man spricht, man überzeugt, man kann vielleicht auch das eine oder andere Mitglied nicht im Verein halten. Aber: Man geht seinen Weg. „Schon im Rahmen der Flüchtlingskrise haben wir Flüchtlinge aus Flensburg zum Sporttreiben zu uns gefahren, uns eingesetzt“, sagt Börnse. Der 41-Jährige freut sich über die Strahlkraft der Kampagne. „Ein Grund ist auch unsere gute Öffentlichkeitsarbeit.“

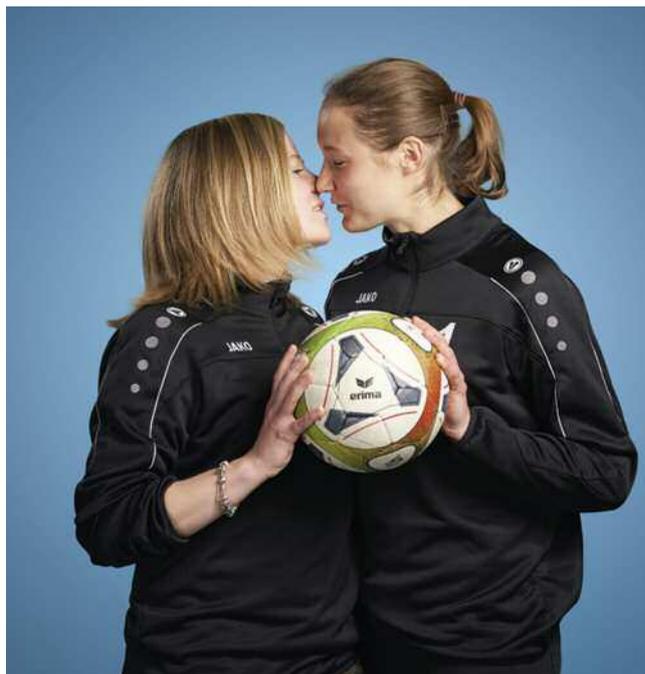
2008 wurde die Position des Vorstandes für Öffentlichkeitsarbeit installiert. „Und die Position lebt von der Person Sören Riechmann“, betont Hauke Lassen, ebenfalls TVG-Vorsitzender. „Wir haben viele junge, engagierte Leute im Verein, denen wir Verantwortung zutrauen, sie ihnen geben und ein gutes Gefühl dabei haben.“ Rund 1000 Menschen leben in der Gemeinde Grundhof, das Vereinseinzugsgebiet umfasst rund 4000 Einwohner. Der TV Grundhof hat momentan knapp 900 Mitglieder, davon 65 Prozent Kinder und Jugendliche. Die Stimmung im Verein: offen. Flüchtlinge werden integriert, der Umgang mit Homosexualität – im Sport längst noch keine Selbstverständlichkeit – ist unkompliziert.

Beispielsweise auch in den beliebten „grunZ“-Ferienzeltlagern, an denen regelmäßig 145 Kinder und 40 Betreuer teilnehmen. „So

Erfolgreicher Saisonabschluss für die 3. Männer des TV Grundhof. Eine tolle Saison in Regenbogen-Trikots – auch sportlich lief es gut.



Die Kampagne positioniert sich unter anderem gegen Homophobie, Gewalt und Extremismus.



fangen wir früh an, den Kindern zu vermitteln, dass zum Beispiel Homosexualität etwas ganz Normales ist“, sagt Jugendwart Michael Brunkert (19). Das aus den Zeltlagern über Jahre gewachsene Netzwerk wirkt sich positiv auf „Macht euch bunt!“ aus, immer mehr Vereine schließen sich der Kampagne an, melden sich zum Teil auch aus Süddeutschland. „Schön, dass wir so viele Vereine ins Boot holen konnten, so kann die Kampagne noch bekannter werden. Der Impuls war, Flagge zu zeigen. Aber auch, darüber nachzudenken und aufzuklären, was es eigentlich heißt, Flagge zu zeigen“, erklärt Ocke Börnsen.

Regenbogenfarbene Medaillen werden bei den Hallenfußballturnieren für Kinder überreicht. Die dritte Männermannschaft kickt mittlerweile in selbst entworfenen Regenbogen-Trikots, das Kampagnen-Motto ist bei Turnieren und Festen allgegenwärtig. Soll das so bleiben? „Wir planen weitere Aktionen, das Motto findet sich auf Briefpapier und in Logos wieder. Die Kampagne soll Teil des Vereins bleiben. Wir hoffen, noch viele Vereine mehr motivieren zu können“, sagt Sören Riechmann.

Im Jahr 2022 feiert der TV Grundhof seinen 111. Geburtstag. „Da wollen wir das Motto im Festjahr ebenfalls aufgreifen“, kündigt Hauke Lassen an. Sexismus, Homophobie, Intoleranz haben keinen Platz im TV Grundhof. Die „Sterne des Sports“-Jury zeichnete die Kampagne mit dem zweiten Platz auf Landesebene aus. „Macht euch bunt!“ Damit ist alles gesagt.

Tamo Schwarz



Die Förderixen des TSB Flensburg. Synchron für Toleranz, Vielfalt und Gleichberechtigung.



Ein Teil der Akzeptanz-Tanz-Gruppe des inklusiven Sportclubs Schleswig (ISC)



Der Rote Stern Flensburg darf bei dieser Kampagne natürlich nicht fehlen.

Inklusionsdialog beim Kreissportverband Nordfriesland

„Gemeinsam Sport, zusammen gemacht, an Alle gedacht“

Den Slogan „Gemeinsam Sport, zusammen gemacht, an Alle gedacht“ in die Tat umsetzen – das war das Ziel des Inklusionsdialoges beim Kreissportverband Nordfriesland (KSV NF) in Hattstedt. „Wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen“, freute sich das Duo Lisa Jensen (Vorstandsmitglied im KSV NF) und Nele Niemann (Inklusionskraft des KSV NF), das den ersten Inklusionsdialog in Nordfriesland moderierte. Dieser markierte den Anfang einer Serie von geplanten Veranstaltungen in Schleswig-Holstein.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von mehreren Förderern – darunter auch die Sportjugend Schleswig-Holstein – sowie zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. LSV-Vizepräsidentin Doris Birkenbach dankte im Beisein von Hattstedts Bürgermeister Ralf Jakobsen dem KSV Nordfriesland für seine Initiative und das große Engagement.

Rund 300 Besucherinnen und Besucher konnte der KSV Nordfriesland im Laufe des Tages bei der Premierenveranstaltung begrüßen, die ein vielfältiges Programm für Jedermann bot. Den ganzen Tag lang informierten Special Olympics, das Sanitätshaus Krämer, der Reha- und Behindertensportverband Schleswig-Holstein, Hörakustik Veit ebenso wie der Sozialverband Nordfriesland über ihre Themengebiete und Aktivitäten. So konnte fortlaufend ein Reaktionstest bei Julia Drum, der Inklusionsmanagerin des Kieler MTV, und ein Hörtest bei Hörakustik Veit absolviert werden.

Auch der vom Sanitätshaus Krämer vorbereitete Rollstuhlparcours, das Ruderergometer des Friedrichstädter Ruderclubs sowie Tischtennis mit und ohne Rollstuhl – betreut vom Rollstuhlsportclub Husum – erfreuten sich großer Beliebtheit von Fußgängern und Rollstuhlfahrern gleichermaßen. Weitere Highlights waren eine Zumba-Tanzvorführung der Frauensportgruppe der „Arche“ und des Tanzstudios Husum sowie eine einstündige Turnvorstellung von Aktiven des Integrationssports vom Friedrichstädter Turnverein. Die Kita „Leni“ aus Niebüll sorgte mit einem attraktiven Bewegungsparcours und Spielgeräten für



leuchtende Kinderaugen. Auch die Ballsportarten durften natürlich nicht fehlen. Die Handballer des SZ Ohrstedt und die Fußballer des TSV Rantrum zeigten Übungseinheiten bzw. Aufwärmprogramm inklusive spannenden Abschlussspielen. Die Breitensportgruppe des TSV Hattstedt um Spartenleiter Matthias Hansen demonstrierte außerdem die hohe Dynamik der Sportart Floorball und brachte alle Teilnehmenden ins Schwitzen.

Neben den Bewegungsangeboten sollte der Inklusionsdialog aber auch eine Plattform für einen Erfahrungsaustausch von Sportlern sowie Vereins- und Verbandsmitgliedern bieten. Dazu leitete Sportjugend-Mitarbeiter Klaus Rienecker eine lockere Gesprächsrunde mit Sportlern aus unterschiedlichen Sportarten. Dabei ging es in erster Linie um die Motivation für das Sporttreiben und die Wünsche der Sportlerinnen und Sportler. Diese variierte zwischen Spaß, Förderung der eigenen Gesundheit, dem sozialen Miteinander und der eigenen Leistungsverbesserung.

Alle Sportler einte der Wunsch, dass jeder dem Sport nach seiner eigenen Vorstellung nachgehen kann. Dazu seien Respekt und Rücksicht erforderlich, da die Ausgangsbedingungen unterschiedlich sein können, so KSV-Vorstandsmitglied Lisa Jensen. Zudem käme besonders den Trainern und Übungsleitern eine Schlüsselrolle in der Inklusion zu, da es ihnen gelingt, den Einzelnen aber auch der Gruppe gerecht zu werden.



Inklusionskraft Femke Neumann-Schmitz ergänzte, dass auch der TSV Hattstedt zusätzlich gezielt Inklusionsangebote für Kinder und Senioren anbiete, denn Vertrauen haben, offen sein und Barrieren abbauen seien die größten Wünsche der Sportlerinnen und Sportler.

KSV NF/Anja Carstens/Stefan Arlt

Hitzige Diskussionen beim Sportforum der Sportallianz Pinneberg Quo vadis, Sportstadt Pinneberg?



Teilnehmer/-innen einer emotionalen Podiumsdiskussion: v.l.n.r. Uwe Hönke (VfL Pinneberg), Dr. Olaf Bastian (LSV), Dr. Ulrike Graefen (Schulausschuss), Prof. Dr. Michael Barsuhn (INSPO), Angela Traboldt (SPD), Carl-Eric Pudor (Stadtentwicklungsausschuss) und Moderator Karsten Tiedemann (KSV Pinneberg).

Das „Casino“ der Sparkasse Südholstein war gerappelt voll. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählten die Verantwortlichen der Sportallianz Pinneberg – ein neuer Besucherrekord. Das Thema versprach Spannung, schließlich hatte die aktuelle Entwicklung gezeigt, dass die von der Stadt Pinneberg für 2019 und 2020 geplanten Maßnahmen nicht durchgeführt werden – sie landeten auf der „Schiebeliste“ für die folgenden Jahre. Problem dabei: Die Stadt musste bereits bewilligte Zuschüsse für Umbau des Stadion I und die Sanierung der Kampfbahn B über jeweils 250.000 Euro ans Land zurückgeben, da diese daran gekoppelt sind, dass sie in 2020 abgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund erhielt die geplante Bestandsaufnahme zum aktuellen Stand der Sportentwicklungsplanung in Pinneberg eine zusätzliche Dynamik.

Prof. Dr. Michael Barsuhn vom Potsdamer Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) stellte noch einmal die wesentlichen Ergebnisse des Pinneberger Sportentwicklungsplanes vor und zeigte auf, welcher Gelingensbedingungen es bedarf, damit ein solcher Plan Stück für Stück auch umgesetzt wird.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion ging es dann zur Sache. Uwe Hönke, Geschäftsführer des VfL Pinneberg, berichtete als Vertreter der Sportallianz, dass der anfänglichen Euphorie erst Ernüchterung, dann Enttäuschung und mittlerweile sogar Wut über den Stillstand bei der Umsetzung gewichen ist. LSV-Vorstandsmitglied Dr. Olaf Bastian wies darauf hin, dass die Förderung des Sports in der Verfassung des Landes verankert sei und man daher nicht nur von freiwilligen Leistungen im Zusammenhang mit dem Sport sprechen kann. Er appellierte zudem, dass bei der Umsetzung alle an einem Strang ziehen müssen. Dr. Ulrike Graefen, Vorsitzende des Schulausschusses, merkte an, dass sämtliche Sportstätten auch von den Schulen genutzt werden und der Sportentwicklungsplan hier einen klaren Fehlbedarf festgestellt hat. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bemängelten, dass die zentrale Stelle zur Umsetzung des Sportentwicklungsplanes innerhalb der Verwaltung seit gut

einem Jahr unbesetzt ist. Pinnebergs Bürgermeisterin Urte Steinberg wies auf personelle Engpässe innerhalb der Verwaltung hin und verwies zudem auf die engen budgetären Vorgaben des Landes, die der Stadt Pinneberg wenig finanziellen Spielraum ließen. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Angela Traboldt wünschte sich eine „fraktionsübergreifende Sportallianz“, um die anstehenden Herausforderungen gemeinsam zu lösen. Traboldt vertrat den erkrankten Sportausschussvorsitzenden Herbert Hoffmann. Diesen Ball nahm Uwe Hönke sofort auf und wünschte sich die Unterstützung von Politik und Verwaltung beim Umbau des Grandplatzes auf dem Stadion II zu einem multifunktionalen Kunstrasenspielfeld. „Hier muss jetzt schnell, unbürokratisch und lösungsorientiert gehandelt werden, damit Pinneberg als Kreisstadt wenigstens einen Kunstrasenplatz realisieren kann“, so der Sprecher der Sportallianz.

Stefan Artt

Dr. Olaf Bastian war als Vertreter des LSV-Vorstandes in Pinneberg dabei.





DAS BESTE AUS
THEORIE & PRAXIS



SPORT-THIEME® AKADEMIE 2020

Thema: Bewusst bewegen – natürliche Bewegungsressourcen entdecken und stärken

Die Sport-Thieme Akademie ist eine 4-stündige Veranstaltung, um sich sowohl in **Theorie als auch Praxis** fortzubilden. Alles an einem Tag – alles an einem Ort. Die Veranstaltung richtet sich an alle Sportinteressierte, die zumeist selbst eine Gruppe betreuen, trainieren oder therapieren. Sportlehrer, Übungsleiter und Erzieher sind genauso wie Mitarbeiter aus Fitnessstudios, med. Einrichtungen, der Feuerwehr oder der Polizei herzlich willkommen.

» **21 Veranstaltungsorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz**

Ihr nächstgelegener Standort



Kostenfreie Teilnahme



Theorievortrag

„Bewusst bewegen – natürliche Bewegungsressourcen entdecken und stärken“. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der bewussten Wahrnehmung der Bewegung (mit Sam Gräber)

Praxisworkshop I

„Bewegung bewusst und effizient stärken“ Bewegungsmuster und Techniken aus Sport, Fitness und Therapie gemeinsam erleben und anleiten (mit Chris Löffler)

Praxisworkshop II

„Bewegung bewusst und differenziert entdecken“ 10 Stationen – 10 vielfältige Erlebnisse für Auge, Ohr und Muskel (mit Hans-Peter Esch)

Zertifikat für 5 LE*

* Sie erhalten ein Zertifikat, das von vielen Sportfachverbänden (u.a. Landsportverband Schleswig-Holstein) mit 5 LE zur Lizenzverlängerung anerkannt wird.

JETZT PLÄTZE SICHERN!

Alle Infos und Anmeldung:
sport-thieme.de/Akademie

SHTV-Nachwuchsturner überzeugen im Deutschlandpokal und in der Bundesliga

Die Nachwuchsturner des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes (SHTV) haben beim Deutschlandpokal mit sehr guten Einzelplatzierungen gegläntzt und in der Altersklasse der 15- bis 18-Jährigen den 5. Mannschaftsrank belegt. In ihren jeweiligen Altersklassen erreichten Shamsu-Deen Raimi, Philipp Tiedt und Tom Luca Meyer im Einzel die Platzierungen zwei drei und vier.

U18-Nationalmannschaftsturner und deutscher Vizemeister am Boden und Barren Thore Beissel (17), Tom Luca Meyer (16) und Nico Köhler (16) beeindruckten mit der besten Teamwertung am Barren (35,70). Zusammen mit Karl Ornowski (16) lieferten sie durch ihre drei gelungenen Flug-Elemente auch ein starkes Reck-Ergebnis ab (35,15). Am Schlussgerät Boden aber konnte die SHTV-Riege nicht mehr an den Berlinern oder gar den drittplatzierten Brandenburgern vorbeiziehen. Bester Kieler auf einem hervorragenden 8. Platz wurde Tom Luca Meyer, der als einziger der 39 Turner an allen sechs Geräten Ausführungsnoten von über 8,10 Punkten erhielt (71,30). Als Vierter des Jahrgangs 2003 untermauerte Meyer damit die Hoffnungen auf seine Nominierung für den „Nachwuchskader 1“ des DTB ab 2020. Köhler und der verletzungsbedingt nur an vier Geräten eingesetzte Ornowski waren mit ihren fehlerfreien Wettkämpfen und den Rängen 18 und 35 zufrieden, während sich Beissel von seinem elften Rang enttäuscht zeigte (70,60).

Bei den 13/14-Jährigen hatte der ersatzgeschwächte SHTV keine Mannschaft am Start, sodass Shamsu-Deen Raimi (Kieler TV),



Überzeugte beim Deutschlandpokal und in der Bundesliga: Shamsu-Deen Raimi beim Adlerschwung am Reck.



Die SHTV-Mannschaft der 15-18-Jährigen: v.l.: Tom Luca Meyer, Nico Köhler (beide Kieler TV), Thore Beissel und Karl Ornowski (beide TSV Kronshagen).

deutscher C-Jugend Meister am Barren und Vizemeister am Reck, allein an die Geräte ging. Nach starken Leistungen an den Ringen (12,25) und am Sprungtisch (12,80) patzte der deutsche Jugendmeister ausgerechnet am Barren (11,10) und bekam auch seine bewusst risikoreiche Reck-Übung nicht durch (10,65). Dann aber begann Raimi, genannt „Shami“, mit den jeweils zweitbesten Kürten am Boden (12,90) und am Pauschenpferd (13,75) eine bemerkenswerte Aufholjagd und beendete den Einzel-Wettkampf als Zweiter der 30 Turner – exakt einen Punkt hinter dem siegreichen Schwaben Jonas Eder (74,45) und noch vor seinem hessischen Dauer-Konkurrenten Jukka Nissinen (73,30).

Im jüngeren Jahrgang trumpfte Philipp Tiedt (SV Friedrichsort) mit 49,725 Zählern als Neunter unter den 56 Turnern auf und wurde sehr guter Dritter im jüngeren Jahrgang 2010 – dies dürfte ihm den Weg in den DTB-Talentkader ebnen.

Mit Shamsu-Deen Raimi, Philip Meyer, Tom Luca Meyer, Miyaki Nishiura, Kapitän Nico Köhler, Karl Ornowski und Marcel Klein haben die Jungturner vom Kieler TV zudem schleswig-holsteinische Turngeschichte geschrieben und das hochklassige Finale der Nachwuchs-Bundesliga mit der neuen Rekord-Punktzahl von 223,40 Zählern für sich entschieden. Sie dürfen sich nun „Deutscher Mannschaftsmeister“ nennen.

Jörg Schacht/Anja Carstens

Schleswig- Holsteinischer Bürgerpreis 2019

Sportlich. Menschlich. Bewegend.



Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern 2019!

U27

Scheersbergfest

*Jugendhof Scheersberg, Sortjugend
Schleswig-Flensburg, Kreissport-
Verband Schleswig-Flensburg*



ALLTAGSHELDEN

Integratives Segeln

Segler-Verein Wakenitz e.V.



DEMOKRATIEPREIS

PartizipAction!

*Kreisjugendring Stormarn, Kinder- und
Jugendbeirat Ahrensburg, Gemeinschaftsaktion
Schleswig-Holstein – Land für Kinder*

Model United Nations S-H

Deutsche Model United Nations e.V.

Reinhard Boll
*Präsident des Sparkassen- und
Giroverbandes für Schleswig-Holstein*

Klaus Schlie
*Präsident des Schleswig-
Holsteinischen Landtages*



SCHLESWIG-
HOLSTEINISCHER
LANDTAG

Medienpartner:





Motto: Sportlich. Menschlich. Bewegend.

Schleswig-Holsteinischer Bürgerpreis 2019 verliehen

Das Scheersbergfest, Segeln mit körperlich und geistig eingeschränkten Menschen, MUN S-H und PartizipAction! haben die Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreise 2019 erhalten.

Am 13. November 2019 verliehen der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Sparkassen in Schleswig-Holstein die Bürgerpreise 2019 an zwei herausragende Projekte des Ehrenamts im Sport. Mit dem Demokratiepreis wurden zwei Projekte der politischen Bildung ausgezeichnet.

Bei der Preisverleihung im Alten Güterbahnhof in Kiel erhielten in der Kategorie „U27“ das „Scheersbergfest“ der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg und in der Kategorie „Alltagshelden“ das Projekt „Segeln mit körperlich und geistig eingeschränkten Menschen“ des Segler-Vereins Wakenitz aus Lübeck den Bürgerpreis 2019. Für ihr besonderes Engagement für die Demokratie wurden „Model United Nations Schleswig-Holstein“ aus Laboe und „PartizipAction!“ aus Bad Oldesloe mit der Kategorie Demokratiepreis ausgezeichnet. „Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern der Bürgerpreise 2019 ganz herzlich“, sagten die Schirmherren Klaus Schlie (Landtagspräsident) und Reinhard Boll (Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein) unisono.

„In den Auszeichnungskategorien „U27“ und „Alltagshelden“ hatten die Mitglieder der Fach- und Vergabejury wieder die „Qual der Wahl“, stellte Reinhard Boll fest. „Es freut mich außerordentlich, wie viel ehrenamtliches Engagement in Schleswig-Holstein vorhanden ist, denn alle 100 Bewerbungen und Vorschläge hätten eine Auszeichnung verdient“, so Boll weiter. „Jedes Jahr sind wir begeistert von dem vielfältigen und unermüdlichen Einsatz der Ehrenamtlichen im ganzen Land.“

Das zeigt sich auch am Demokratiepreis: „MUN S-H und PartizipAction! sind gleich zwei großartige Projekte der politischen Bildungsarbeit, die Demokratie für Jugendliche erfahrbar machen“, erläuterte Landtagspräsident Klaus Schlie. „MUN-SH und PartizipAction! vermitteln jungen Menschen demokratische

und soziale Kompetenzen, ermutigen sie, sich als aktive Gestalterinnen und Gestalter der Demokratie zu verstehen und sich für die Demokratie aktiv einzusetzen. Beide Projekte haben sich in vorbildlicher Weise um die freiheitlich-demokratische Ordnung unseres Landes verdient gemacht.“

Auf die beiden Kategorien „U27“ und „Alltagshelden“ konnten sich ehrenamtlich Engagierte unter dem Motto „Sportlich. Menschlich. Bewegend.“ bewerben oder andere dafür vorschlagen. „Die Preisträgerinnen und Preisträger 2019 sind tolle Vorbilder für ehrenamtliches Engagement. Ihre Arbeit für die Gemeinschaft ist von sehr hoher Bedeutung und daher möchten wir als Sparkassen nicht nur den Bürgerpreis verleihen, sondern gleichzeitig dem Ehrenamt im Land zu mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung verhelfen.“ Das unterstrich im Talk auf der Bürgerpreis-Bühne auch Landtagspräsident Schlie: „Es geht uns vor allem darum zu zeigen, wie viel man gemeinsam schaffen kann, wenn man sich gegenseitig unterstützt und sich für die Gesellschaft einbringt. Dadurch, dass der Sport so viele Menschen erreicht und durch seine integrative Kraft ist er ein besonders wichtiger Bereich, der auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.“

Damit der Bürgerpreis und das ehrenamtliche Engagement der Nominierten, Preisträgerinnen und Preisträger möglichst viele Menschen erreicht, unterstützte der NDR Schleswig-Holstein auch in diesem Jahr als Medienpartner das Projekt. Dafür dankten Klaus Schlie und Reinhard Boll dem NDR ausdrücklich.

Kirsten Bruhn und Lauritz Schoof waren Laudatoren

Neben der Vorstellung durch Filmportraits gab es auch Laudationen für das Engagement der Nominierten. Für die Kategorie „U27“ sprach Ruderer und Doppel-Olympiagold-Gewinner Lauritz Schoof aus Rendsburg die Laudatio: „Für den Sieger in der U27-Kategorie gilt eigentlich das gleiche wie für die Olympischen Spiele: Dabei sein, ist alles! Gemeinsam mit anderen gleichaltrigen Sportlern Spaß haben – das es ist, worum es bei dem Sportfest geht“, lobte Schoof den langjährigen Einsatz der Ehrenamtlichen des Scheersbergfestes.

Laudatorin für die „Alltagshelden“ war die Ausnahme-Schwimmerin Kirsten Bruhn. Die mehrfache paralympische Goldmedaillen-Gewinnerin betonte, wie wichtig ein Projekt wie das „Segeln mit körperlich und geistig eingeschränkten Menschen“ des Segler-Vereins Wakenitz ist: „Dass es Menschen gibt, die Zeit investieren, damit andere Menschen eine Stunde lang Freude haben, ein anderes Element kennenzulernen, ein neues Selbstbewusstsein und ein neues Körpergefühl entwickeln zu können, ist von unschätzbarem Wert.“

Für den Demokratiepreis hielt die Laudatio der Landesbeauftragte für politische Bildung, Dr. Christian Meyer-Heidemann: „PartizipAction! leistet seit über zehn Jahren einen herausragenden Beitrag, indem Sie junge Menschen fit für die Mitwirkung in ihrer Gemeinde machen“, so Meyer-Heidemann. „Und Model United Nations Schleswig-Holstein macht aus jungen Menschen

Weltbürgerinnen und Weltbürger. Jedes Jahr erfahren über 400 Jugendliche und junge Erwachsene, wie globale Herausforderungen auf der Bühne der großen Weltpolitik diskutiert werden.“ Das Preisgeld für den Wettbewerb beträgt in Schleswig-Holstein 12.500 Euro. Die Preisträger erhalten 3.000 Euro, die Nominierten jeweils 500 Euro. Darüber hinaus erhalten alle Nominierten und Preisträger ein Exemplar eines Filmportraits über ihr Engagement, das im Vorfeld erstellt und auf der Preisverleihung gezeigt wurde. Insgesamt wurden in Schleswig-Holstein Sach- und Geldpreise mit einem Gesamtwert von 32.500 Euro vergeben.

Der Landessportverband war mit mehreren Vertreterinnen und Vertretern bei der Ehrungsveranstaltung vertreten – mit seinem Präsidenten Hans-Jakob Tiessen an der Spitze.

Stefan Arlt

Fachtagung „Sport im Jugendstrafvollzug“ in Malente

Im Rahmen der Fachtagung „Sport im Jugendstrafvollzug“ kamen vor kurzem insgesamt 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten aus ganz Deutschland zusammen. Wissenschaftliche Vorträge, die Vorstellung von gelungenen Praxisbeispielen und der Erfahrungsaustausch standen im Fokus der erstmals als Kooperationsprojekt durchgeführten Fachtagung der Deutschen Sportjugend (dsj) und der DFB-Stiftung Sepp Herberger. Eröffnet wurde die Veranstaltung im Uwe Seeler Fußball Park durch Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Ministerin für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.

„Der Sport ist im schleswig-holsteinischen Strafvollzug breit und gut aufgestellt und erfährt eine hohe Wertschätzung. Neben gesundheitlichen Wirkungen leistet Sport als Teil der Vollzugsgestaltung seinen ganz eigenen Beitrag, möglichst viele Gefangene zu befähigen, nach ihrer Haftzeit in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen. Denn Sport in seiner feinsten Verhaltensform steht für das Fairplay im gesellschaftlichen Umgang miteinander“, betonte Sütterlin-Waack in ihrem Impulsvortrag.

In weiteren Beiträgen wurden u.a. die im Sport angelegten Bildungspotenziale dargelegt und die mit Migration verbundenen Herausforderungen und Chancen im Strafvollzug erörtert. Darüber hinaus stand vor allen Dingen der Erfahrungsaustausch zwischen Sport und Justiz. Im Rahmen einer Projektbörse informierten sich die Teilnehmenden über aktuelle Entwicklungen. Welche Rolle spielen Trendsportarten? Welche Möglichkeiten eröffnet der virtuelle Sport? Wie kann der Sport beim Umgang mit traumatisierten Jugendlichen helfen? Diskutiert wurde anhand von Best Practice-Beispielen auch die Durchführung von Schiedsrichter/-innen- und Trainer/-innen Ausbildungen in Haftanstalten. Hier gibt es bundesweit gelungene Beispiele, die die integrative Kraft des Sports und das gelungene Miteinander zwischen Sport- und Justizeinrichtungen bestätigen. Zum

Abschluss der Tagung erarbeiteten die Teilnehmenden Handlungsempfehlungen zur Qualitätsentwicklung der Sportangebote im Jugendstrafvollzug.

Der Sport als wichtige Brücke

In den bundesdeutschen Haftanstalten haben Sportangebote seit Jahrzehnten eine besondere Bedeutung in der Freizeitgestaltung, aber auch im individuellen Vollzugsplan und der Zugangsdiagnostik. Zahlreiche Sportvereine engagieren sich im Rahmen von Kooperationen mit Justizvollzugseinrichtungen, JVA-Teams nehmen beispielsweise im Fußball, Tischtennis und Basketball am organisierten Spielbetrieb der Sportfachverbände teil. Die Fachtagung begleitete der 27-fache Nationalspieler und Vize-Weltmeister Wolfgang Dremmler, der den Sport nach einer Inhaftierung als Brücke sieht und somit dabei helfen könne, frühere Verhaltensmuster hinter sich zu lassen und vor allem in Sportvereinen Halt zu finden.

Diese Ansicht teilt auch der Landessportverband Schleswig-Holstein und ist daher seit mehr als zehn Jahren Teil der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Sport im Justizvollzug, die aus Vertretern des Landessportverbandes, des Justizministeriums sowie Anstaltsleitungen und Sportbediensteten aus der Vollzugspraxis besteht. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen sieht die Zusammenarbeit als essentiell an. „Der Sport hat in den Anstalten vielfältige positive Funktionen. Er fördert die Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, bietet neue Erfahrungen in vielerlei Hinsicht und spielt besonders für junge Strafgefangene in Zusammenhang mit ihrer körperlichen Entwicklung eine zentrale Rolle. Darüber hinaus bietet die Organisation des Sports in der Anstalt demokratische Beteiligungsmöglichkeiten für Gefangene z.B. bei der Programm- und Angebotsgestaltung. Daher unterstützt der Landessportverband mit seinen Vereinen sowie den qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern die Bestrebungen, die Sportangebote im Justizvollzug noch weiter auszubauen.“

DOSB-Presse/Anja Carstens



Die SC Rapid-Fußballer freuen sich über neue Trikots bei der Jubiläumsübergabe.

100. Übergabe – Jubiläum beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch

SC Rapid-Fußballer gewinnen neue Trikots und feiern beim VfB Lübeck

Beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch wurde die Jubiläumsübergabe gefeiert. Am 29. November 2019 stand die 100. Übergabe an. In der Halbzeitpause des Regionalligaspiels zwischen dem VfB Lübeck und dem Heider SV überreichte Geschäftsführer Dr. Jens Meier von den Stadtwerken Lübeck die neuen einheitlichen Trikots an die Fußballer der 3. Herren des SC Rapid Lübeck. Auf Einladung der Stadtwerke Lübeck war die komplette Mannschaft mit Trainer Alexander Lucanus auf die Lohmühle gekommen und freute sich über den Gewinn ebenso wie über die Möglichkeit eines tollen Teamabends beim VfB-Heimspiel. Bereits vor Spielbeginn präsentierte Dr. Meier das extra kreierte Jubiläumsshirt, von dem zeitgleich 20 Stück mit Hilfe einer Shirt-Kanone als Geschenk auf die Zuschauertribüne geschossen wurden.

Begonnen hat alles mit der Übergabe im September 2010 an die Fußballer des TSV Siems, die die ersten Gewinner der Trikot-Tauschaktion waren. Seitdem wurden 22 verschiedene Sportarten von Fußball und Handball bis zu Turnen, Schwimmen und viele weitere Sportarten aus 49 unterschiedlichen Sportvereinen aus dem Verbreitungsgebiet der Stadtwerke Lübeck unterstützt. Dementsprechend haben seitdem rund 2.000 Sportlerinnen und Sportler aller Altersgruppen von der Aktion profitiert.

Und es geht weiter! Bewerben lohnt sich also! Weiterhin können jeden Monat Vereinsmannschaften – egal in welcher Sportart oder Altersklasse – beim Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch in Zusammenarbeit mit den Lübecker Nachrichten und der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein einen individuell gestalteten Satz Sportbekleidung gewinnen.

Mitmachen ist ganz einfach: Einfach eine kreative und aussagekräftige Bewerbung per Mail an trikottausch@swhl.de oder per Post unter dem Stichwort „Trikot-Tausch“ an die Stadtwerke Lübeck, Geniner Straße 80, 23560 Lübeck schicken. Weitere Informationen zum Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch gibt es unter www.swhl.de. SEMSH



vlr: Sven Theißen (VfB Lübeck), Andreas Rackow (RSH-Moderator), Elke Ehlers und Geschäftsführer Dr. Jens Meier (beide Stadtwerke Lübeck) präsentieren das Jubiläumsshirt.

Kontakt für Rückfragen:
Sport- und Event-Marketing
Schleswig-Holstein GmbH
 Stephan Zeh
 Tel.: 0431-64 86-177
 Mobil: 0171-333 26 63

Two hands are shown from the top, holding a heart-shaped sign. The sign is orange with a green diagonal stripe at the bottom. The text on the sign is white and green.

**500
EURO!**

GANZ EINFACH

Ihr AOK-Gesundheitsbudget

Für Impfungen, Schwangerschaftsleistungen, Osteopathie und Naturarzneien. Wir übernehmen 80 %, bis 500 EUR pro Jahr. Bei Zahnreinigungen 2-mal bis zu 50 EUR.

Jetzt zur AOK NORDWEST wechseln!

aok.de/nw/ganzeinfach



Die Vertreterinnen und Vertreter der ausgezeichneten Schulen gemeinsam mit Alexander Kraft (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur), Thomas Haeger (AOK NordWest) und SHLV-Präsident Wolfgang Delfs.

255 Schulen, 50.618 Läuferinnen und Läufer „AOK-Laufwunder“: Auszeichnung der lauffreudigsten Schulen in Schleswig Holstein

Der landesweite Laufabzeichenwettbewerb „AOK-Laufwunder“ hat seit langem einen festen Platz im Terminkalender vieler Schulen in Schleswig-Holstein. Dabei gilt vor allem: Zusammen laufen und Spaß haben. 50.618 Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein nahmen 2018/2019 an der 31. Auflage des Wettbewerbs teil. Die 16 lauffreudigsten Schulen wurden nun im Kieler „Haus des Sports“ ausgezeichnet und erhielten wertvolle Preise, darunter ein Scheck sowie Sportartikel für den Unterricht.

Der jährliche Wettbewerb geht aus einer Kooperation des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes und der AOK NORDWEST in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hervor. „Der Laufabzeichenwettbewerb belegt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, sich bereits im jugendlichen Alter regelmäßig und auch gemeinsam zu bewegen. Denn zusammen laufen motiviert und macht vielen einfach mehr Spaß“, so AOK-Landesdirektor Thomas Haeger bei der Siegerehrung. Fitness und Ausdauer stehen bei dem landesweiten Wettbewerb im Vordergrund. Auf Schnelligkeit kommt es hingegen nicht an. Je nach Kondition laufen die Schülerinnen und Schüler ununterbrochen 15, 30 oder 60 Minuten.

„Der Wettbewerb zeigt wieder einmal, dass schleswig-holsteinische Schülerinnen und Schüler gern laufen und sich sportlich betätigen. Laufen verbindet und fördert ein gutes Miteinander“, so Alexander Kraft, Leiter der Schulabteilung im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. SHLV-Präsident Wolfgang Delfs ergänzte: „Der Laufabzeichenwettbewerb bietet den Schülerinnen und Schülern eine gute Gelegenheit, zusammen in Bewegung zu kommen und die sportliche Vielfalt kennenzu-

lernen. Deshalb zählt bei diesem Wettbewerb das gemeinsam erreichte Ergebnis.“ Die Kinder und Jugendlichen sollen dabei auch anregt werden, sich in Vereinen zu organisieren und Sport als wichtiges Element in ihren Alltag zu integrieren. Die Vereine in Schleswig-Holstein bieten dazu ein umfassendes Programm und eine fachkundige Anleitung.

255 Schulen nahmen 2018/2019 am Wettbewerb teil. 5.343 Schülerinnen und Schüler liefen dabei eine Viertelstunde, 7.927 eine halbe Stunde und bemerkenswerte 37.348 eine Stunde ohne Pause. Für das Ergebnis wird die Anzahl der laufenden Schüler und die Gesamt-Laufzeit bewertet und ins Verhältnis zur Gesamtschülerzahl der Schule gesetzt.

Besonders laufbegeistert waren die Grundschüler in Nordfriesland – gleich zwei Schulen aus dem Kreis belegten die ersten beiden Ränge. Die Grundschule Oster-Ohrstedt siegte vor der Privatschule Oldenswort und setzte sich damit gegen 192 andere Grundschulen durch. Bei den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe siegte die Gemeinschaftsschule Brunsbüttel (Dithmarschen), während bei den Gymnasien/Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe das Gymnasium Schwarzenbek (Kreis Herzogtum Lauenburg) vorne lag. Unter den Förderzentren konnte die Astrid-Lindgren-Schule (Förderzentrum Angeln) aus dem Kreis Schleswig-Flensburg den Wettbewerb für sich entscheiden.

Die Anmeldung für das „AOK-Laufwunder“ 2019/2020 läuft bereits und ist bis zum 12. Juni 2020 möglich. Weitere Informationen sowie die Ergebnisse der vergangenen Wettbewerbe erhalten Schulen, Läuferinnen und Läufer auf der SHLV-Website unter www.shlv.de/laufabzeichenwettbewerb-der-schulen oder auf der AOK-Website unter www.aok-laufwunder.de/sh/.

Jan Berszuck



Symbolisches Gruppenfoto: Der Freiburger Kreis vertritt seit dem Frühjahr 2019 eine Million Vereinsmitglieder.

Feierstunde in der Kieler Sparkassen-Arena

Freiburger Kreis vertritt 1 Million Vereinsmitglieder in Deutschland

Der Freiburger Kreis e.V. als „Arbeitsgemeinschaft größter deutscher Sportvereine“ vertritt seit dem Frühjahr 2019 durch 186 Vereine insgesamt mehr als eine Million Vereinsmitglieder. In einer Feierstunde anlässlich des Herbstseminars in Kiel hat die Organisation das Durchbrechen dieser magischen Grenze gewürdigt. Der Freiburger Kreis-Vorstand hatte in die Sparkassen-Arena geladen, um bei einem kleinen Umtrunk auf diesen Meilenstein anzustoßen. Mit der Aufnahme der „Turbo-Schnecken Lüdenscheid“ war die Millionen-Marke erreicht.

Gekommen waren zur Feierstunde nicht nur die etwa 150 Vereinsvertreterinnen und -vertreter, die wegen des Seminars zum Thema „Corporate Social Responsibility“ zu Gast beim Kieler MTV waren, sondern auch einige Ehrengäste, die dem Freiburger Kreis ihre Glückwünsche überbrachten. Zu den Ehrengästen zählte auch LSV-Vizepräsident Dr. Thomas Liebsch-Dörschner, der in seiner Ansprache die Vorreiterrolle der Freiburger Kreis-Vereine betonte: „Die Netzwerkarbeit ist unheimlich wichtig. Was Sie vorantreiben, versuchen wir umzusetzen und auf den ländlichen Raum herunter zu brechen“, versprach Liebsch-Dörschner und lobte den Freiburger Kreis dafür, dass er sich stets den Herausforderungen gestellt habe, die sich durch Wandel und Komplexität der Aufgaben ergeben hätten. Ferner ging der LSV-Vizepräsident auf den Sportentwicklungsplan ein: „Das darf nicht nur ein Papier sein. Danach fängt die Arbeit erst richtig an. Dabei ist die Arbeit der Großvereine sehr wichtig“, so Thomas Liebsch-Dörschner.

Zuvor hatte Boris Schmidt, Vorstandsvorsitzender des Freiburger Kreis, die Gäste begrüßt und einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Organisation gegeben. Diese war 1974 in Freiburg mit dem Ziel gegründet worden, den Austausch von Großsportvereinen untereinander zu vereinfachen. „Neben Themen wie Hauptamtlichkeit und vereinseigene Anlagen war immer auch die Sportentwicklung ein wesentliches Betätigungsfeld. Der Freiburger Kreis hat zum Beispiel wesentlich zur Strukturreform beigetragen“, erklärte Schmidt, der nochmal die Intention des Freiburger Kreises unterstrich: „Der Freiburger Kreis versteht sich von jeher als Arbeitsgemeinschaft, die immer

wieder Themen aufgreift, die für die Großvereine relevant sind. Viele Aspekte können allein unter den Vereinen diskutiert werden, während wir bei manchen Anliegen versuchen, an anderen Stellen für unsere Interessen zu werben, zum Beispiel beim Sportausschuss des Bundestages oder bei gemeinsamen Treffen mit dem DOSB-Vorstand“, erläuterte Boris Schmidt.

Erste Gratulantin an dem Abend war die Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes, Veronika Rücker. Sie bezeichnete den Freiburger Kreis mit seinen von 23 auf heute 186 gewachsenen Mitgliedsvereinen als „starkes Netzwerk, das einen großen Beitrag dazu leistet, die besonderen Herausforderungen im organisierten Sport zu lösen“. Veronika Rücker ging auch auf das Verhältnis des Freiburger Kreises zu anderen Organisationen wie dem damaligen Deutschen Sportbund (DSB) und heutigen DOSB ein. „Nachdem dieses Verhältnis phasenweise durchaus angespannt war, hat sich das inzwischen grundlegend geändert“. Rücker betonte zudem, die Partnerschaft zwischen DOSB und Freiburger Kreis habe wesentliches Potenzial für Sportdeutschland. „Wir können sehr vom Freiburger Kreis mit der Expertise seiner Großvereine profitieren, zum Beispiel beim Projekt DOSB 2028 oder wenn es darum geht, die Leistungen des Sports besser in der Öffentlichkeit und bei Entscheidungsträgern zu platzieren.“

Die Glückwünsche des Landes Schleswig-Holstein überbrachte Kristina Herbst, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration Schleswig-Holstein. Insbesondere vor dem Hintergrund zurückgehender Mitgliedschaften gerade in ländlichen Bereichen betonte sie die Bedeutung des Zusammenhalts, der in Vereinen gepflegt wird. „Die Sportvereine sind der Rückhalt der Gesellschaft“, so die Staatssekretärin.

Boris Schmidt nutzte seine abschließenden Worte für einen kurzen Appell: „Mit Blick auf die demografische Entwicklung sind vereinseigene Sportstätten unglaublich wichtig. Der Freiburger Kreis hat ein entsprechendes Förderprogramm vom Bund gefordert, eine Bundesratsinitiative durch das Land Hamburg geht in dieselbe Richtung. Es wäre toll, wenn diese Initiative auch vom Land Schleswig-Holstein unterstützt würde.“

Anja Carstens/Stefan Arlt

DOSB-Kongress „Augenhöhe oder Brustumfang“: Mutige Frauen sichtbar machen

„Ich dachte, das sind Zahlen aus den 50-er Jahren.“ Der Sportwissenschaftler Professor Dr. Thomas Horky berichtete bei der DOSB-Konferenz „Augenhöhe oder Brustumfang“ von seiner Reaktion auf die Studie seiner Studentin Annika Prigge über Frauensport in der lokalen und regionalen Berichterstattung. Das Ergebnis erschütterte auch die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer, denn es lautet, kurz zusammengefasst: Keine Chance für Frauensport.

In den ausgewählten Regionen, davon sogar in einer mit erfolgreichen und deutlich höher spielenden Frauentteams und weniger erfolgreichen und deutlich niedriger spielenden Männerteams in verschiedenen Sportarten, lag der Anteil der Berichterstattung über Frauen nicht einmal bei zehn Prozent. Rund 40 Prozent der Mitglieder im DOSB bzw. in all seinen Mitgliedsorganisationen sind Frauen. Das ist mehr als eine kleine Diskrepanz.

Dass Frauen in der Sportberichterstattung weniger wahrgenommen werden als Männer, war natürlich allen klar – genau deshalb hat die von der Frauen-Vollversammlung 2016 eingesetzte Arbeitsgruppe „Geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport)Medien“ den Kongress in Leipzig ja angeregt. Aber dass der Anteil so verschwindend ist, gerade auch in der regionalen Sport-Berichterstattung, hätte sich manche/r nicht vorstellen können. Es gibt also auch im Jahr 2019 noch immer einen gewaltigen Nachholbedarf, auch wenn man bedenkt, dass der (Profi)-Fußball (der Männer) hierzulande die Sportart Nummer eins ist und sich die Berichterstattung nun einmal stark darauf konzentriert.

Fatal ist, dass über Frauen auch anders als über Männer berichtet wird: Männer werden in Bildern überwiegend aktiv in ihren Sportarten dargestellt, Frauen in der Mehrheit passiv, sitzend oder stehend, das gleiche gilt für Texte, bei denen die Schlagzeile auch mal so heißen kann: „...tauschte Windeln gegen Handtasche“. Vieles scheint bei Frauen wichtiger zu sein als das, was letztlich eine Sportlerin ausmacht, nämlich die Leistung. Aber wie jetzt Veränderung schaffen?

Ein Grund für diese Ergebnisse ist, neben der Präferenzen für Profifußball hierzulande, dass eben Männer über Männer schreiben, so DOSB-Vizepräsidentin Dr. Petra Tzschoppe: Kurz gesagt: Es gibt zu wenige Sportjournalistinnen. Ein zweiter Grund, weshalb sich auch weit nach den 50-er Jahren das Bild offenbar nicht wesentlich verändert hat, ist der steigende Einfluss von Online-User-Präferenzen. Denn eine Studie des internationalen Kinderhilfswerks „Plan International“ kam zum – ebenfalls ernüchternden – Ergebnis, dass speziell Soziale Medien mit ihrem modernen und jugendlichen Anspruch tradierte Rollen geradezu verfestigen.

Insgesamt heißt das, dass noch eine Menge Arbeit zu leisten ist. Dass besonders in den Sozialen Medien mit anderen Bildern dagegehalten werden muss. Dass es noch mehr Vorbilder braucht, mehr Frauen im Sportjournalismus und im Sport. Gerne auch in den Führungsebenen des Sports, denn je tiefer das Thema

in den Köpfen der Entscheider verankert ist, je größer werden die Chancen, dass mutige Frauen nicht im Hintergrund bleiben, sondern sichtbar werden.

Ulrike Spitz

Unterstützung des Leistungssports wird ausgebaut

Zusätzliche Fördermittel von rund 30 Millionen Euro genehmigt

Der Leistungssport in Deutschland wird mit zusätzlichen Fördermitteln in Höhe von gut 30 Millionen Euro im Jahr 2020 massiv gestärkt. Dies hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags beschlossen. „Das ist ein enorm wertvolles Signal der Politik an unsere Athletinnen und Athleten sowie an unsere Verbände. Mit diesem erfreulichen Aufwuchs können wir die Umsetzung der Leistungssportreform weiterhin intensiv vorantreiben“, sagte Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Die Fördermittel kommen nicht nur den olympischen, sondern auch den nicht-olympischen Verbänden zugute. Letztere werden durch zusätzliche zehn Millionen Euro Förderung gestärkt, nachdem ihre Mehrbedarfe zuletzt nur in Ansätzen berücksichtigt worden waren. Außerdem stehen zusätzliche 1,5 Millionen Euro für die Finanzierung von Doping-Kontrollen der NADA zur Verfügung, die bisher von Eigenbeiträgen der Vereine getragen werden mussten und diese nicht selten an die Grenze der wirtschaftlichen Existenz führten.

Ein weiterer Meilenstein ist das Angebot einer Altersversorgung für Athleten und Athletinnen. Mit den zur Verfügung gestellten 2,7 Millionen Euro pro Jahr können Kaderathletinnen und -athleten Beiträge für die Altersversorgung entrichten, um die während der Leistungssportkarriere nicht geleisteten Beiträge für die gesetzliche Rentenversicherung auszugleichen.

Quelle: DOSB-Presse

Umfassende Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Vier von fünf Jugendlichen weltweit bewegen sich zu wenig

Mindestens eine Stunde Bewegung am Tag – das ist der Richtwert der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für eine ausreichende Bewegung von Kindern und Jugendlichen zwischen fünf und 17 Jahren. Dies erscheint zunächst machbar, wird laut einer Studie der Organisation allerdings nur von einem Fünftel der Elf- bis 17-Jährigen in die Tat umgesetzt.

Auch die deutschen Jugendlichen weisen starke Bewegungsdefizite auf. 79,7 Prozent der Jungen und sogar 87,9 Prozent der Mädchen sind laut der Erhebung aus 2016 körperlich nicht aktiv genug. Als Grundlage der Studie dienen Umfragedaten aus den Jahren 2001 bis 2016. Dabei wurden 1,6 Millionen Schüler zwischen elf und 17 Jahren in 146 Ländern befragt.

Warum sich die Jugendlichen so wenig bewegen, konnte im Rahmen der Studie nicht geklärt werden, Vermutungen äußern die Forscher aber dennoch: „Wir hatten eine elektronische Revolution, die die Bewegungsmuster von Jugendlichen offensichtlich verändert hat – und sie dazu anregt, mehr zu sitzen, weniger aktiv zu sein, mehr zu fahren, weniger zu gehen“, sagt

Leanne Riley, eine der Co-Autorinnen der Studie. Die Jugendlichen spielten lieber digital, statt wirklich aktiv zu sein.

Auch der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte warnt davor, Minderjährigen zu früh die Nutzung eines Smartphones oder Tablets zu erlauben. Der Präsident des Verbandes, Dr. Thomas Fischbach, sagte der „Neuen Osnabrücker Zeitung“, Eltern würden ihren Nachwuchs zu häufig vor solchen Geräten „parken“.

Die Ergebnisse der Studie sollten nicht nur die Jugendlichen selbst dazu ermutigen, stärker in Bewegung zu sein und aktiv Sport zu treiben, sondern auch die Eltern dazu anhalten, ihre Kinder entsprechend zu fordern und zu fördern. Besonders beim gemeinschaftlichen Sporttreiben, wie bspw. in Vereinen, wird zudem das Sozialverhalten der Jugendlichen gestärkt, was sich neben der gesteigerten Bewegung ebenfalls positiv auf ihre Entwicklung und Gesundheit auswirkt.

Die Empfehlung der WHO für Erwachsene (18 bis 64 Jahre) liegt übrigens bei mindestens 150 Minuten Bewegung oder 75 Minuten Sport in der Woche.

Anja Carstens



ARAG. Auf ins Leben.

Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff. Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter www.ARAG-Sport.de



Ihre Absicherung im Vereinsalltag: Veranstaltungen 2020 der ARAG-Sportversicherung

Der Versicherungsschutz im Sport ist für Vereine und ihre Mitglieder von großer Bedeutung. Der Sportversicherungsvertrag des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) wird fortlaufend an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse in der Vereinspraxis angepasst. Ebenso gibt es sportspezifische Ergänzungen, die eben diesen geänderten Anforderungen und Vorgaben entspringen, beispielsweise der EU-Datenschutz-Grundverordnung oder des geänderten Reiserechts.

Was muss ich tun, wenn ein Sportler im Vereinsalltag einen Unfall erleidet? Sind unsere Übungsleiter versichert und in welchem Umfang? Wir planen eine größere Veranstaltung was ist zu bedenken? Wie sieht es mit meinem persönlichen Haftungsrisiko als Vorstand aus? Jemand möchte bei uns ein Probetraining absolvieren was können wir ihm sagen? Wie sieht es mit dem Versicherungsschutz bei Auswärtsfahrten und auf Wegen aus?

Nach zahlreichen Veranstaltungen in 2019 bietet die ARAG-Sportversicherung gemeinsam mit den veranstaltenden Kreissport- und Landesfachverbänden auch im Jahr 2020 wieder mehrere Informationsveranstaltungen an, die das Thema „Versicherungsschutz“ im Verein beleuchten und die Kenntnisse der Teilnehmenden aktualisieren sollen

Referent bei diesen Veranstaltungen ist Henning Jahn, der Büroleiter des Versicherungsbüros beim Landessportverband Schleswig-Holstein. Er ist nicht nur versicherungsfachlicher Experte, sondern auch ausgebildeter Social Media Manager, TÜV-zertifizierter Fachberater für Cyberrisiken und selbst Übungsleiter und Schiedsrichter. Henning Jahn informiert bei den Veranstaltungen über die Inhalte der Sportversicherung, sinnvolle Ergänzungen und beantwortet gern Ihre Fragen.

Die veranstaltenden Verbände laden herzlich ein, an den Angeboten im Jahr 2020 teilzunehmen und bitten aus organisatorischen Gründen um vorherige Anmeldung.

Für die nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen in 2020 können Sie sich bereits jetzt anmelden:

15. Februar 2020, 10 bis 13 Uhr

Preetz, PTSV Heim, Lindenstr. 37, 24211 Preetz
Anmeldung beim KSV Plön über ausbildung@ksv-ploen.de

11. März 2020, 19.00 bis ca. 21.30 Uhr

Flensburg, Tagungsraum im Flensburger Stadion, Arndtstraße 5, 24943 Flensburg, Anmeldung beim SV Flensburg über info@svfl.de oder telefonisch unter 0461-312404.

25. März 2020, 18.30 bis ca. 21.00 Uhr

Bad Malente, Uwe Seeler Fußball Park, Am Stadion 4, 23714 Malente, Anmeldung beim SHFV über Herrn Paul Musiol, p.musiol@shfv-kiel.de

15. April 2020, 18.30 bis ca. 21.00 Uhr

Kiel, Haus des Sports, Hans-Hansen-Saal, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, Anmeldung beim SHFV über Herrn Paul Musiol, p.musiol@shfv-kiel.de

18. Juni 2020, 18.00 bis ca. 20.30 Uhr

Elmshorn, Geschäftsstelle des KSV Pinneberg, Beselerstraße 3, 25335 Elmshorn Anmeldung über das Online-Seminar-System des LSV unter <https://bildung.lsv-sh.de/>

16. September 2020, 18.30 bis ca. 21.00 Uhr

Lübeck, FC Dornbreite Lübeck, Steinrader Damm 41, 23556 Lübeck, am Anmeldung beim SHFV über Herrn Paul Musiol, p.musiol@shfv-kiel.de

Information aus aktuellem Anlass

Steuerlicher Hinweis zur REWE-Aktion „Scheine für Vereine“

Wie sind die Prämien, die die Vereine mit den gesammelten Vereinsscheinen einlösen, steuerlich zu behandeln?

Die nach Einlösung der Vereinsscheine erhaltenen kostenfreien Prämien sind durch die Vereine wie eine Sachspende zu behandeln. Der Ertrag wird im gemeinnützigen Bereich des Vereins (ideeller Bereich oder Zweckbetriebsbereich) gebucht. Es fallen keine Steuern an.

Kann der Verein die Prämie zu beliebigen Zwecken nutzen?

Das Mittelverwendungsgebot sollte beachtet und befolgt werden. Die im gemeinnützigen Bereich des Vereins vereinnahmten Prämien sollten nicht in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben verwendet werden. Wenn die Prämie im wirtschaftlichen

Geschäftsbetrieb (z.B. Prämie „Topfset“ für Vereinsheim) genutzt wird, ist die Vereinnahmung der Prämie als Ertrag im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu behandeln; für die Gewinne der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe fällt nach den üblichen Voraussetzungen Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer an.

Muss der Verein eine Spendenbescheinigung ausstellen?

Nach unserer Kenntnis fordert REWE keine Spendenbescheinigung für die Prämieeinlösung. Es wird empfohlen, ohne weitere Prüfung keine Spendenbescheinigung für REWE auszustellen.

Steuerberater Ulrich Boock
TAKE MARACKÉ und Partner

„Und wieder: Umsatzsteuer“

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Steuerberater Ulrich Boock an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. Diesmal geht es aufgrund der häufigen Nachfragen erneut um das Thema „Umsatzsteuer“.

Sportvereine unterliegen mit Ihren entgeltlichen Leistungen grundsätzlich der Umsatzsteuer. In vielen Fällen kommt eine Steuerbefreiung zur Anwendung, so sind z.B. die Umsätze aus sportlichen Veranstaltungen umsatzsteuerfrei. Findet sich keine Steuerbefreiung, stellt sich regelmäßig die Frage nach dem anzuwendenden Steuersatz: 7 Prozent oder 19 Prozent. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Anwendung des ermäßigten Steuersatzes sind leider einem stetigen Wandel unterworfen.

Jede selbständige nachhaltige Tätigkeit, durch die Einnahmen oder andere Vorteile erzielt werden und die über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht, ist ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, auch wenn die Absicht fehlt, Gewinn zu erzielen. Auch die Zweckbetriebe sind wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, sie sind allerdings privilegiert, wenn der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in seiner Gesamtrichtung dazu dient, die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke des Vereins zu verwirklichen, die Zwecke nur durch einen solchen Geschäftsbetrieb erreicht werden können und der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb zu nicht begünstigten Betrieben derselben oder ähnlicher Art nicht in größerem Umfang in Wettbewerb tritt, als es bei Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke unvermeidbar ist.

Beispiele:

Der Sportverein bietet Fitnesskurse gegen Teilnehmergebühr an. Es handelt sich um einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, der die Voraussetzungen des Zweckbetriebs erfüllt. Da sportliche Veranstaltungen vorliegen, sind die Teilnehmergebühren umsatzsteuerfrei.

Der Sportverein überlässt kurzfristig Sportanlagen und Sportgeräte an seine Mitglieder. Es handelt sich um einen Zweckbetrieb, der die Voraussetzung einer umsatzsteuerfreien sportlichen Veranstaltung nicht erfüllt. Fraglich ist, welcher

Steuersatz zur Anwendung kommt. Nach derzeitiger Veranlagungspraxis der Finanzämter kommt für die kurzfristige Überlassung von Sportanlagen an Mitglieder der ermäßigte Steuersatz von 7 Prozent nach § 12 Abs. 2 Nr. 8 a) UStG zur Anwendung. Ob das zukünftig so noch zu halten sein wird ist fraglich: Der Bundesfinanzhof hat bereits 2014 die Vorschrift des § 12 Abs. 2 Nr. 8 a) UStG als teilweise unionsrechtswidrig erkannt, da das EU-Recht die Anwendung des ermäßigten Steuersatzes auf die Leistungen für wohltätige Zwecke und im Bereich der sozialen Sicherheit beschränkt. Die restriktive Rechtsprechung wurde nun mit einem am 21. November 2019 veröffentlichten Urteil noch einmal verschärft. Grundsätzlich könnte daher hier die Anwendung des Steuersatzes von 19 Prozent geboten sein. Im Beispiel kann der Verein allerdings – wiederum mit Verweis auf das EU-Recht – auch die Steuerbefreiung für eng mit der Ausübung des Sports verbundene Dienstleistungen in Anspruch nehmen (Art. 132 Abs. 1 m) MWStSysRL).

Eine Rechtsunsicherheit ist damit insbesondere für diejenigen Vereine gegeben, die neben ihren sportlichen Veranstaltungen auch andere Leistungen anbieten:

Beispiele:

Für die Reitsportvereine ist inzwischen höchstrichterlich geklärt, dass die Entgelte für die Unterbringung der Reitpferde der Mitglieder in den vereinseigenen Boxen zu 19 Prozent umsatzsteuerpflichtig sind. Es liegt nach Auffassung des Bundesfinanzhofs hierin kein begünstigter Zweckbetrieb vor. Die Finanzämter wenden diese Rechtsprechung uneingeschränkt an.

Segelsportvereine überlassen die Wasserliegeplätze an ihre Mitglieder. Eine sportliche Veranstaltung liegt nicht vor. Mit Verweis auf das Zweckbetriebsprivileg kommt in der Regel der ermäßigte Steuersatz von 7 Prozent zur Anwendung. Ob die Steuerermäßigung aber noch Bestand haben kann, ist äußerst fraglich. In ersten finanzgerichtlichen Entscheidungen außerhalb Schleswig-Holsteins wurde die Steuerermäßigung für Zweckbetriebe versagt. Hilfsweise haben die Vereine sich auf die Steuerermäßigung für Campingplätze berufen. Ob diese Ermäßigung aber quasi ersatzweise zur Anwendung kommen kann, wird derzeit vom Europäischen Gerichtshof geklärt; lehnt das Gericht sie ab, gilt der Steuersatz von 19 Prozent.

Risiko für Vereine:

Das Risiko, dass eine jahrelang von den Finanzämtern nicht beanstandete Anwendung des ermäßigten Steuersatzes nicht mehr greift, tragen die Vereine. Die Finanzämter können Steuerbescheide mitunter noch nach Jahren ändern und Steuern nebst Zinsen nachfordern. Vertrauensschutz wird in aller Regel nicht gewährt. Die Anwendung des ermäßigten Steuersatzes sollte daher, wie auch die Anwendung von Steuerbefreiungsvorschriften, stets kritisch geprüft werden. Die Prüfung sollte zudem regelmäßig mit Blick auf aktuelle Rechtsentwicklungen wiederholt werden.

Steuerberater Ulrich Boock
TAKE MARACKE und Partner

TAKE MARACKE

& Partner
Steuerberater
Rechtsanwälte
Wirtschaftsprüfer

Was dürfen Vereine überhaupt noch?

Mit der neuen Serie unter dem Titel „Was dürfen Vereine überhaupt noch?“ möchte der LSV seinen Mitgliedern Hilfestellung und nützliche Informationen zum Thema Datenschutz bieten und informiert fortlaufend im SPORTforum über das Thema. Dabei stehen häufig in der Praxis auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expertinnen und Experten der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Einwilligung in die Nutzung von Bildern der Mitglieder

Die Erstellung und Veröffentlichung von Fotos richtet sich nach den Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung. Nach Art. 6 Abs. 1 DSGVO gilt grundsätzlich, dass für jede Erstellung und Veröffentlichung von Bildern aus dem Vereinsleben eine Rechtsgrundlage vorliegen und ausreichend Informationen nach Art. 13, 14 DSGVO stattgefunden haben muss.

Voraussetzung für die Erstellung und Veröffentlichung von Bildern:

- **Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO aus einer Einwilligung der betroffenen Person**

Die Erstellung und Veröffentlichung von Bildern ist rechtmäßig, wenn die betroffene Person, nach ausreichender Information, eingewilligt hat. Eine Einwilligung ist in der Praxis dann erforderlich, wenn das Bild einer „unbeteiligten einzelnen Person, die nicht damit rechnen muss“ (Beispielsweise ein Zuschauer einer Sportveranstaltung), veröffentlicht werden soll und das Foto nicht im Zusammenhang mit dem Vereinsleben steht. Eine Einwilligung der Teilnehmer einer Veranstaltung (Vereinsmitglieder) ist nicht notwendig. Die Erstellung und Veröffentlichung von Bildern einzelner Teilnehmer kann über eine Interessensabwägung ausreichend sein (siehe näheres dazu in Punkt 3.)

- **Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO aus einem Vertrag**

Beispielsweise kann in der Satzung beziehungsweise Datenschutzordnung eines Vereins die Voraussetzungen zur Erstellung und Veröffentlichung von Bildern festgelegt werden. Die Satzung oder Datenschutzordnung eines Vereins gilt nur für Mitglieder. Folglich akzeptiert jedes Mitglied mit dem Beitritt in den Verein die vertraglichen Regelungen zur Erstellung und Veröffentlichung von Bildern.

- **Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO als Interessenabwägung**

Anlässlich einer Sportveranstaltung kann es im Interesse des Vereins sein, Bilder von Vereinsmitgliedern oder Zuschauern zu veröffentlichen. Die Aufnahmen von Menschenmengen sowie Sportereignissen können, solange eine gesetzliche Regelung auf Grundlage der Öffnungsklausel des Art. 85 Abs. 2 DSGVO nicht vorliegt, im Regelfall nach Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO gerechtfertigt

werden. Dabei muss eine Abwägung der berechtigten Interessen des Vereins (die Veröffentlichung der Bilder) mit den Interessen oder Grundrechten und Grundfreiheiten der betroffenen Personen, die fotografiert und deren Bilder veröffentlicht werden sollen, stattfinden. Wenn es sich um Veröffentlichungen von Bildern im Zusammenhang mit dem Vereinsleben handelt, überwiegt in aller Regel das Interesse des Vereins. Dies ist bei öffentlichen Veranstaltungen der Fall, da es im Interesse des Vereins ist, über das sportliche Geschehen zu berichten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass ein Bezug zum Spielgeschehen beziehungsweise der Charakter der Veranstaltung zu erkennen ist.

Handelt es sich jedoch um besondere Kategorien personenbezogener Daten nach Art. 9 Abs. 1 DSGVO (beispielsweise Bilder, die einen Rückschluss auf Religion oder sexuelle Orientierung ermöglichen), überwiegen die Interessen der betroffenen Person. Des Weiteren finden die Interessen von Kindern besondere Beachtung. Grund hierfür ist, dass Kinder sich der Risiken und Folgen einer Datenverarbeitung oft nicht bewusst sind. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollten Bilder von minderjährigen Teilnehmern nur mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten veröffentlicht werden.

Informationen nach Art. 13 und 14 DSGVO

Ein Verein muss seine Mitglieder oder Zuschauer bei Veranstaltungen vor der Erstellung und Veröffentlichung von Bildern informieren.

Bestandteil der Information müssen insbesondere sein:

- Namen und Kontaktdaten des Vereins,
- Zwecke, für die die Bilder verwendet werden sollen (Internet, Flyer, Weitergabe an die lokale Presse), sowie
- Rechtsgrundlage der Verarbeitung und
- die Information, dass den betroffenen Personen bestimmte Rechte im Hinblick auf den Umgang mit ihren Bildern zustehen.

Zusätzlich sind folgende Informationen zur Verfügung zu stellen (kann auch auf Webseite sein):

- Speicherdauer,
- wenn die Verarbeitung Ergebnis einer Interessenabwägung ist, Angabe der Interessen des Vereins an der Verarbeitung der Bilder,
- gegebenenfalls Empfänger der Bilder, wenn diese weitergegeben werden sollen (Dachverband),
- Möglichkeit des Widerrufs einer Einwilligung und
- Bestehen eines Beschwerderechts bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde

Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit vertritt in Bezug auf die Informationspflicht gegenüber den Zuschauern folgende Ansicht: Nach Art. 14 Abs. 5 lit. b) S. 1 DSGVO entfällt eine Pflicht zur individuellen Information, wenn sich die Erteilung dieser Informationen als unmöglich erweisen oder einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würde. Nach Art. 14 Abs. 5 lit. b) S. 2 DSGVO müssen die

Information für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden, beispielsweise durch einen Aushang an den Eingängen, der die wesentlichen Angaben nach Art.14 Abs.1 DSGVO enthält und insbesondere darüber informiert, an wen man sich wenden kann, wenn man aus besonderen Gründen nicht abgelehnt werden will (Art. 21 DSGVO Widerspruchsrecht).

Sophie Schille

im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 - 280, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Seite 3: Julia Petersen, Seite 4,12,20: Stefan Arlt
Seite 6: Frank Peter; Yannick Schurwanz, Seite 7: Frank Peter,
Detlev Sybt (DRV), Seite 8: Frank Peter, Archiv, Seite 10,21, 26:
Anja Carstens, Seite 14: Frank Peter, Seite 15: LSV, Seite 19: privat,
Seite 22: TTVSH, Seite 23: SHFV, Seite 25-32: sjsh, Seite 34: Tamo
Schwarz, Lars Franzen, Seite 35: Sören Riechmann (1), Lars
Franzen (3), Seite 36: KSV NF, Seite 37: Sportallianz Pinneberg
Seite 39: Claus Köhler, Seite 40: Frank Peter, Seite 43: SHLV
Seite 44: Frank Molter, Seite 45: Agentur 54 Grad.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Was tun bei ARTHROSE?



Mehrere Millionen schwerst arthrosebetroffene Menschen in Deutschland besitzen bereits ein künstliches Gelenk und jährlich kommen weitere 400.000 hinzu. Immer handelt es sich dabei um eine große Operation. Was kann der Patient selbst zum Gelingen beitragen? Was kann er tun, um Komplikationen zu vermeiden? Und mehr noch, was muss man wissen, um selbst alles für eine möglichst lange Haltbarkeit des neuen Gelenks zu tun? Zu diesen und vielen anderen wichtigen Fragen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe hilfreiche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei:

Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 1105 51, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,70 Euro Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an service@arthrose.de (bitte auch dann die vollständige postalische Adresse mit angeben).

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 7. Januar 2020, 16 bis 18 Uhr**
- **Dienstag, 4. Februar 2020, 16 bis 18 Uhr**
Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein.



Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	martin.maecker@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung.....	0431 - 64 86 -148	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport.....	0431 - 64 86 -143	johanna.katschke@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport.....	0431 - 64 86 -146	N.N.
Hauptgeschäftsführer.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel -.....	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Beratung bieten, Zukunft gestalten.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.hensel@lsv-sh.de
Senioren sport.....		0431 - 64 86 -217 brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	melanie.paschke@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung.....	045 23 - 98 44 11	katja.kugelstadt@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -333	katy.lange@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -152	lisa.kaisner@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Inklusion.....	0431 - 64 86 -230	jana.schmidt@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.aukstien@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung/„Kein Kind ohne Sport!“.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de

Versicherung, für
Menschen gemacht

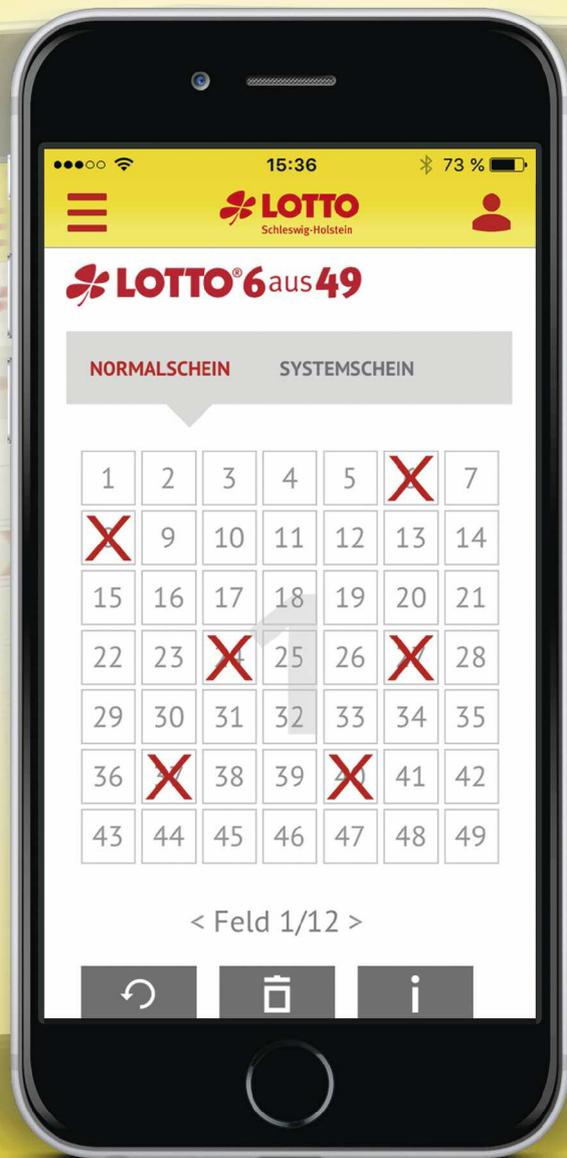


„Ich habe jemanden, der nicht lange
fragt, sondern einfach macht.“

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Die kostenlose LOTTO-App für Schleswig-Holstein



Nichts verpassen
dank Push-Nachrichten

Schütteln
für zufällige Glückszahlen

Überall tippen
und das rund um die Uhr

Jetzt downloaden:



Mehr unter www.lotto-sh.de